Ern. Stein, Weinbergbesitzer,

Erdö-Bénye b. Tokay, Ungarn,

empfiehlt seine garantirt reinen, chemisch analysirten

Medicinal-Tokayer-Weine,

sowie entzuckerten, vorzüglichen

Medicinal-Rothwein

(für Diabetiker).

Schutzmarke.

Sämmtliche Weine stehen unter permanenter Controle amtlicher Chemiker.

Mehrfach mit der **Goldenen Medaille** prämiirt.

Zu beziehen zu billigen **Engros-Preisen** durch 9177

Friedr. Marburg, Weingrosshandlung,
Neugasse 1.

Philipp Veit, Taunusstrasse 8.

Restauration Göbel,

23. Friedrichstraße 23,

empfiehlt **gut bürgerlichen Mittagstisch** von 60 Pf. an, **warmes Frühstück, Restauration** zu jeder Tageszeit, **reine Weine, Bier der Eibeob. Brauerei-Gesellschaft, vorzügl. selbstgekelterten Apfelwein.** 8265

Zum Seidenraupchen,

38. Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmost

(eigene Kelterei im Hause). 9684

August Köhler.

Uhrschnüre

(beste Qualität am Platze)

empfiehlt 8017

F. E. Hübotter,

Langgasse 6. Posamentier, Langgasse 6.

M. Stillger,

16. Häfnergasse 16, 16. Häfnergasse 16,

Glas- und Porzellanhandlung,

empfiehlt zu billigsten Engrospreisen:

Einmach-, Einkoch- u. Geleegläser

in allen Größen.

Conservegläser mit Schrauben- und Hebelverschluß,

u. A. Perfect-Conservebüchse (D. R.-P. 60689) mit Glasdeckel und Hebelverschluß.

Dieses System hat gegenüber allen existirenden den Vorzug durch:

1) Größtmöglichste Einfachheit in der Handhabung und Dauerhaftigkeit.
2) Vollkommenste Sicherheit in Bezug auf luftdichten Verschluß.
3) Keine Montage. Abnehmbarer Verschluß behufs bequemer Reinigung.
4) Schädliche Einwirkung von Metall und Gummi unmöglich, da die Früchte nur mit Glas in Berührung kommen. 7501

Die beliebten Gesundheits-Kochgeschirre mit Metallschutzboden (D. R.-P.) in allen Größen vorräthig.

Mittagstisch, vorzüglich und schmackhaft zubereitet, von 1 Mk. an empfiehlt in und außer dem Hause 7230

Wein-Restaurant „Zur neuen Oper," Taunusstraße 43.

Marsala Garibaldi

Sherry Oro Superiores.

„Reichshallen"

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Specialitäten-Vorstellungen I. Ranges.

Engagirtes Personal vom 16.—31. August 1895:

Geschw. Margit. Opern- u. Operetten-Duettisten. (Das Beste was in diesem Genre existirt.)
Brst. Cordelly u. Hersleb, Gymnastiker am Doppelreck. (Grossartig u. komisch.)
Frl. Rosa Alfonsa. Ventriloquistin mit ihrem Panoptikum. (Die erste und einzige Dame, die diese Production ausführt.)
Herr S. Ollopa, musik. Equilibrist.
Frl. Helene Schlösser, Lieder- u. Walzersängerin. (Prolongirt.)
Herr Jean Schmidts, Gesangshumorist. (Prolongirt.) F 340

Saison-Ausverkauf.

Die aus dieser Saison herrührenden großen Vorräthe

Herren- und Knabenkleider

sollen, um damit rasch zu räumen, zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden und bietet für Jedermann eine günstige Gelegenheit, gutstehende Kleidungsstücke billig zu erwerben.

F. Brademann,

Marktstraße 32, Marktstraße 32,
vis-à-vis der Hirschapotheke. 9690

Billige Preise. **Reelle Bedienung.**

Carl Braun,

Kürschnerei,

Wiesbaden, Michelsberg 13.

Wohlassortirtes Lager

in nur gediegenen Qualitäten von

Pelzwaaren aller Arten, Schirmen, Hüten, Mützen, Cravatten, Shlipsen etc., Kragen, Manschetten, Hosenträgern, Glacé-Handschuhen etc.

Pelzwaaren werden während des Sommers bei fachmänn. sorgfältiger Behandlung unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden angenommen. 8512

Reparaturen prompt u. billig.

Einen Stiefel zu haben, der sich zu jeder Zeit dem Fuss leicht anschmiegt, ist für Jeden, der grössere Touren macht, ein längst gehegter Wunsch.

Dieses ist durch einen vom **Kaiserl. Patentamt** geschützten Stiefel erreicht.

Ein Zug am oberen Riemen genügt, den Stiefel nach Wunsch fest oder leicht zu schliessen. 9550

Man überzeuge sich durch Ansehen des Musterstiefels.

Hochachtend

Georg Lösch, Schuhmacher,
Mauergasse 8, Laden.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit beginnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 389. Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Donnerstag, den 22. August.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1895.**

Gebr. Kirschhöfer,

chirurgische und technische Gummiwaaren-Handlung,

32. Langgasse 32, „Hotel Adler",

en gros — en détail

empfehlen ihr grosses Lager in

chirurgischen Gummi-, Guttapercha-, Hartgummi- und Celluloidwaaren,

sowie **sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Verbandstoffe,**

in **technischen** und **elektrotechnischen Weich- und Hartgummi-Waaren** für

Dampf-, Gas- und Wasserbetrieb, Bierbrauereien, Kellereien etc.

Alle Artikel nach Zeichnung oder Muster, sowie Reparaturen werden in kürzester Frist sorgfältig ausgeführt.

Telephon-Anschluss No. 159.

12768

Am 1. October d. J. verlege ich mein Geschäft nach

Neugasse 7a,

Ecke der Ellenbogengasse (Reinach's Laden),

und unterstelle deshalb mein

gesammtes Lager aller Arten

Manufacturwaaren

und

Herren-Kleider

einem vollständigen

Ausverkauf

Carl Meilinger,

Marktstraße 26, 1. Stock.

Da meine Waarenbestände aus letzter Saison noch **sehr groß** sind und ich die ohnehin billigen Preise noch **bedeutend reducirt** habe, so mache auf diese Gelegenheit an **Reichhaltigkeit u. Billigkeit seltener Art** ganz besonders aufmerksam.

Zur leichten Uebersicht habe ich meine Waaren-Vorräthe in meinen großen hellen Verkaufs-Räumen ferienweise mit Preisen bezeichnet aufgelegt und lade zur gefl. Ansicht derselben höfl. ein. 9227

Von allen Fremden besucht!

Führer's Bazar

in allen Räumen des Hauses

Kirchgasse 48 (alte No. 34).

Haltestelle der Pferdebahn.

Telephon No. 309.

Erstes und grösstes Geschäft Wiesbadens für

Reise-Geschenke u. Andenken.

Permanente Ausstellung von Spielwaaren u. Puppen.

Alle Neuheiten in **Galanterie- u. Lederwaaren, Bijouterie-, Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen, Reiseartikeln, Handkoffern, Handtaschen etc. Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.**

Cabinet-Photographien von **Wiesbaden,** neueste Aufnahmen: 5 Stück 50 Pf., alle anderen Waaren gleich **billig.** 5913

Täglicher Eingang von Neuheiten in 50-Pf., 1- bis 3-Mk.-Artikeln.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 19. September 1895. 2003 Gewinne von 125,000 Mark.

Hauptgewinne: 10 eleg. Equipagen, 2 vierspännige, 5 zweispännige, 3 einspännige, **121 Pferde.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Obige Loose in Wiesbaden zu beziehen durch Nassauische Lotteriebank (Inh. Zietzoldt), Langgasse 51.

Große Porzellan-, Glas-, Krystall- und Steingut- etc. Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Kaufmann **Georg Ackermann** dahier nächsten Dienstag, den 27. August c., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und die folgenden Tage in seinem Ladenlokale

☞ 9. Ellenbogengasse 9 ☜

die gesammten noch vorhandenen großen Waarenvorräthe, als: Kaffee-, Thee- und Chocolade-Service, Teller, Platten, Terrinen, Gemüse-Schüsseln, Saucieren, Compottiers, Salatiers, Tortenplatten, Kaffee-Trichter, Messer, Kaffee-, Milch- und Theekannen, Tassen, worunter mit Namen in hunderterlei Art, Butter- u. Caviardosen, Mehl- und Salzfässer, Leuchter, Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Bettpfannen, Spucknäpfe, Nacht- und Blumentöpfe, Krugfässer, Wasserflaschen, Bier-, Wein-, Champagner-, Liqueur- und Wassergläser, worunter namentlich große Auswahl Römergläser, Glaskannen mit Henkel, für Bier und Wasser, Wein-, Bier- u. Liqueur-Service, Bowlen, Tafelaufsätze, Huilliers, Fruchtschalen, Cognac- und Kinder-Fläschchen, Lichtmanschetten, Vasen, Nippsachen, Compot-Teller, Staubwedel, Tisch- und Lampenglocken, Cylinder, Fliegenfänger, Käseglocken, worunter namentlich große, für Geschäfte passende, Crystall-, Einmachgläser u. sonst Einmachtöpfe, Kompen und Viertelger, Gläsertröge, rc. Gefäße aller Art in sieben versch. Fabrikaten, Kuchenformen, Bombeller, sowie alle erdenklichen in dieses Fach einschlagenden Artikel, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Beehre mich ein geehrtes Publikum, ganz besonders auch Wirthe, Hoteliers u. Pensionsinhaber mit dem erg. Bemerken auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth erfolgt.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Hermannstraße 4.

NB. **Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen** aller Art, welche unter coulanten Bedingungen prompt und gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen.

Original-Floh-Circus
mit seinen 300 lebenden Künstlern
täglich staunenerregende Vorstellungen
in der wunderbaren Dressur.
Geöffnet von Nachmittags 3 bis Abends 9 Uhr.
Alles Nähere besagen die Plakate.

Kranken-Fahrstühle

aller Art, mit und ohne **Pneumatic**-Räder, zu billigsten Preisen zu verkaufen und zu vermiethen.
Anfertigung auf Bestellung in kürzester Zeit. Uebernehme von allen Reparaturen. 9649

Ph. Brand, Wagenfabrik,
Kirchgasse 23.

Bohnenstangen m. Knüppeln bill. b. **L. Debus**, Roonstr. 7. 8674

Kochbirnen, Pfd. 9 Pf., zu verk. Schwalbacherstraße 4, 2. 9619

Der
Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt"
Sommer 1895
ist zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel**
für Frauen (ärztlich empfohlen). Unschädlich. Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per ×-Band als Brief gegen 20 Pf. für Porto.
R. Oschmann, Konstanz N. 6. (F. à 1838/8.) F 106

A. Cratz, Langgasse 29.
Otto Siebert, Markt. 7580

Durch die
Kohlen-, Coaks- u. Brennholzhandlung
von
Wilh. Kessler,
gegründet 1871, Schulgasse 2, Telephon 269,
sind
alle Sorten Brennmaterialien
in nur Ia Qualitäten preiswürdig zu beziehen.
Momentan günstigste Bezugszeit. Preislisten werden auf Verlangen verabfolgt. 9439

Fallobst per Pfund 4 Pf. zu haben Geisbergstraße 46. 9708

Gute Kochbirnen Pfd. 5 Pf. Adelhaidstraße 49, Gärtnh. Part.

Fremden-Verzeichniss vom 21. August 1895.

Adler.
Fleischer, m. Fam. Breslau
Hoerner. Hanau
Bessilliat, m. Fam. Cöln
Herbst. Berlin
Salomon, Fr. Berlin
Salomon, Dr. jur. Berlin
van Reysens. Groningen
Hesemann jr. Berlin
Chapuis, Rent. Verviers
Toussaint, Fr. Verviers
Toussaint, Rent. Verviers
Münzebrock, Adv. Dr. Haag
v. Haselberg, Dr. Stralsund

Alleesaal.
Winterroth, Frl. New-York
Winterroth, Kfm. New-York
Schubart, m. Fr. Utrecht
Hamm, m. Fam. Strassburg
Hamm, Frl. Strassburg

Belle vue.
v. Lichtenfels, Fr. Wien
v. Lichtenfels, Frl. Wien

Hotel Block.
Jellinek. Paris
Orlay. Steendorp

Schwarzer Bock.
Matthes. Weimar
Jungherr. Eisenach

Zwei Böcke.
Graebe, m. 2 S. Coblenz
Glendenberg. Ballenstedt
Kaehrn. Salzwedel
Kleineberg, Kfm. Zwickau
Trock, Frl. Hahnstätten

Goldener Brunnen.
Christ, Frl. Idstein

Hotel Dahlheim.
Malz, m. Fr. Dortmund
Dönien, m. Fr. Weimar

Dietenmühle.
Beutner. Berlin
Zausmann, m. Fr. Lodz
Strauss, 2 Hrn. London

Engel.
Ritsert, Fr. Giessen
Loeper, Syndikus. Stettin

Eisenbahn-Hotel.
Schlamm, Dr. Eibenstock
Rameken. Hamburg
Krausse. Carlsruhe
Groeninger, Fr. Aachen
Fritsch, m. Fam. Berlin
Gieren, Kfm. Crefeld
Brüder, Kfm. Crefeld
Wilmeroth, Kfm. Crefeld
Nettersheim. Cöln
Faist. Niederschönhausen
Schulower. Copenick
Zeidler, Kfm. Selb

Zum Erbprinz.
Jaessing, Kfm. Wurzen
Stolz, Lehrer. Winnweiler
v. Essen, Baron. Schwalbach
Sand, Baron. Limburg
Brathag, Frl. Stuttgart
Schroth, Frl. Stuttgart
Acher, Frl. Stuttgart
Gollhain, m. Fr. Neumühl
Clausen. Flensburg
Brabets. Crefeld
Grün, Kfm. Frankfurt
Meyer, Kfm. Frankfurt
Bergmann, m. Fr. Cöln
Müller, Kfm. Leipzig

Grüner Wald.
Cohn, Refer., Dr. Cöln
Schütz, Kfm. Wurzen
Böhm, Kfm. Hamburg
van Essen, m. Fr. Emmerich
van Leck, Kfm. Emmerich
Nelly, Fr. Cleve
Fuillard, Kfm. Cöln
Bohrenberg, m. Fr. Witten
Noermank, Fr., m. T. Brüssel
Marshall, Kfm. Strassburg
Erb, Kfm. Cöln
Scholl, Kfm. Erlangen
Massen, Kfm. Berlin
Hessenberg, Kfm. Offenbach
Giebel, Kfm. Würzburg
Cohn, Kfm. Cöln
Heedel, m. Fr. Holland
Kopenbock. Holland
Roozbach. Holland
van Grest. Holland
Cohn, Kfm. Cöln
Kampe, Kfm. Berlin

Hotel zum Hahn.
Struwe, Weinhändl. Itzehoe
Dill. Itzehoe
Güsfeld, Kfm. Itzehoe
Krohn. Brüssel
Costermans, 2 Hrn. Brüssel
Foucher. Brüssel
Wery. Brüssel
van Mohle. Brüssel
Coffe. Brüssel
Bobeg. Brüssel

Hotel Happel.
Wagner. Leipzig
Goetsch. Leipzig
Naumann. Leipzig
Weber. Leipzig
Hamm. New-York
Gellner. Cöln
Schauppmeier. Cöln
Vandersaux. Brüssel
Lück. Hachenburg
Hamm. Hachenburg
Hermann, m. T. Eiskirchen

Hotel Hohenzollern.
Ahrens, m. Fam. Hamburg
Mendel, Fr., m. T. Essen

Vier Jahreszeiten.
Bantz. Berlin
Godfrey, m. Fr. Boston
van Wyngaarden. Rotterdam
Kneppers. Nymegen
de Thoneux, m. Fm. Belgien
Dayton, Dr. Lincoln
Davis. Lincoln
Richlaender. Lincoln
Bard Favill, Fr. Chicago
Kennedy, m. Fm. Brooklyn

Pension und Hotel Kaiserbad.
Ulrich. Wattenscheid
Kunz, Kfm., m. Fr. Cöln
Wolff, Rent. Cöln
Bölzner, Fr. Carlsruhe
Naglo, Fr. Frankfurt
Naglo, Frl. Frankfurt
v. Reitzenstein. München
Böcking, m. Fr. Strassburg
Geller, Kfm., m. Fr. Aachen

Hotel Kaiserhof.
Winninghoff, Gen. Mexico
Cradock, m. Fm. Caste Ryde
Bussmann, m. Fm. Mülheim
Hill, m. Fr. London
Tuttle, m. Fm. New-Orleans
Schloter, Fr. New-Orleans
Sieger, m. Fm. Amsterdam
Requardt, m. Fr. Baltimore
Sack, m. Fam. Bamberg
Hischemöller. Rotterdam

Hotel Karpfen.
Kösler. Wesel
Löffe, Fr., Rent. Cöln
Löffe, Frl. Cöln
Löffe, Frl., Musikl. Boppard
Voss. Mühlheim
Heine, Secretär. Essen
Heine, Fabr. Hohenlimburg

Goldene Kette.
Geisbüsch. Allenz
Schümer, Frl. Mainz

Goldenes Kreuz.
Mergler, Frl. Aschaffenburg
Fellenzer. Auerbach
Kleinmann, m. T. Niederrad
Erdmann, Fr. Basel
Henning. Basel
Weigold. Auerbach
Froese m. Fr. Kötschenbroda
Becker, Ob.-Lehrer. Moers

Weisse Lilien.
Fellens, Fr. Cochem
Kottenhoff, Fr. Hagen
Mende, Frl. Hagen
Mende, Fr. Hagen
Loose. Bremen
Kannegiesser. Petersburg
Morgenstern. Frankfurt
Wirtz, Lehrer. Wülfort
Wagner. Essenheim
Spross, Frl. Landstuhl
Hartmann. Kaiserslautern

Nassauer Hof.
Wickström, m. Fr. Stockholm
Wooley, m. Fr. Army
Gachard, Fr. Brüssel

Hotel du Nord.
Günther, m. T. Arnberg
de Wenepiktoff. Petersburg
Tietze. Paris
Kraatz, m. 2 Schw. Berlin
Parrett. London
Estall. London
Rotenblum. Moskau
Salm, Fr., Rent. Mainz

Nonnenhof.
Bernstein, Kfm. Cöln
Wolf, Kfm. Frankfurt
Hamel, Dr. Mülheim
Overlach. Düren
Koldewey. Markendorf
Koldewey. Barmen
Dreyfuss, Kfm. Gernsbach
Krause, m. Fr. Saarbrücken
Beyenburg. Cöln-Deutz
Herkenrath. Cöln-Deutz
Lang, m. Fr. Creuznach
Jeckel. Ob.-Mücheln
Jeckel, Amtsr. Sennheim
Simon, Kfm., m. S. Cöln
Baumbach, Lehrer. Jena
Kinkel, m. Fr. Stuttgart
Becker. Mons
Ferber, Fr. Siegen
Ferber. Elberfeld

Park-Hotel.
Nieroth, Fr. Petersburg

Pariser Hof.
Pritskow, Stud. Berlin
Raschholz. Duisburg
Paditsky. Duisburg

Hotel St. Petersburg.
Rooss, m. Fam. St. Louis

Pfälzer Hof.
Peege. Leipzig
Goldammer. Brandis

Promenade-Hotel.
Rhien. Zoslar
Botte, Frl. Berlin
Bartels, Frl. Berlin
Williams. Berlin

Zur guten Quelle.
Amend. Runkel
Wagner, m. Fr. Düsseldorf
Worsitz. Halberg

Quellenhof.
Lasbek, Dr. med. Elberfeld
Sieger, Fr. Elberfeld
Viekard, Kfm. Hagen
Jentsch, Kfm. Aachen
Voetger, Rent. Kaiserswerth
Rebling, Rent. Orlishausen
Giesler, Lehr. Orlishausen
Bollmann. Orlishausen
Neger, Kfm. Arnstadt

Rhein-Hotel.
Meschwitz, Offiz. Dresden
Surrjeus. Amsterdam
de Linch, m. Fr. Amsterdam
Jessurum. Amsterdam
Moordegraf, Fr. Amsterdam
Ruyper, Fr. Amsterdam
Kremer. Amsterdam
Smitt, m. Fr. Amsterdam
Hellingwerf. Amsterdam
Valterie. Amsterdam
Zeitz, m. Fr. Amsterdam
Peter. Amsterdam
Hemskerk. Amsterdam
Thomas. Amsterdam
Cosmann. Amsterdam
Boas. Amsterdam
Heiffer, Fr., m. T. Aachen
Bayl, Fr., m. T. Aachen
Beckelhäring, m. Fm. Utrecht
Müller, m. Fr. Utrecht
Hacke, Fr., Gräfin. Potsdam
v. Heusinger-Waldegg, Fr., m. Tocht. Cassel
v. Bardeleben, Frl. Cassel
Davis, m. Fam. London
Knoll. Ludwigshafen

Römerbad.
Kruschwitz. Ronneburg
Hempel. Teichwolframsdorf
Kohl, Dr. med. Leipzig
Reis, Kfm. Hamburg
Beleistein, Frl. Nassau
Knoblach, m. Fr. Liegnitz
Kunze, Fr. Liegnitz
Wolanowsky. Warschau

Rose.
Brampston, Fr. London

Goldenes Ross.
Schweinitz. Weissensee

Schützenhof.
Pfeiffer, Kfm. Polch
Roh, m. Fr. Wetzlar
Becker, m. Fr. Wetzlar
Gaerthe, m. Fr. Wetzlar
Zottmann, Ingen. München
Schinkel, m. Fm. Dortmund
Kopden, Kfm. Carlsruhe
Jacob. Colmar
Wild, m. Tocht. Kirn
Ohly, Apoth. Bärenwalde

Weisser Schwan.
Borst, m. Fam. Rotterdam
Rohlfs, m. Fr. Rotterdam
Büttner, Fr. B.-Baden
Erbrich, Fr. B.-Baden

Hotel Schweinsberg.
Riecke, Fbkb. Magdeburg
Hentschel. Magdeburg
Kühn, Fbkb. Oberfrohna
Ausich, Fbkb. Oberfrohna
Jungnickel. Oberfrohna
Frommitz. Magdeburg
Lahl, m. Fr. Berlin
Krause, Kfm. Berlin

Spiegel.
Maass, Kfm. Berlin
Meissner, Fabr. Stadtilm
Roth, m. Fam. Breslau
v. Wartenberg. Giessen
Brisnick. Samter

Tannhäuser.
Spandau, Kfm. Berlin
Goldberg, Kfm. Breslau
Kahn, Kfm. Kaiserslautern
Schultz, Director. Stuttgart
Schinckebier, m. Fr. Barmen
Frank, Frl. Barmen
Janssen, Fr. Barmen
Janssen, Frl. Barmen
Prain. Sulze
Krähe, Fabrikant. Cöthen
Kirchner, Fabrikant. Cöthen
Witte. Aachen
Winter, Postdir. Ruhrort

Taunus-Hotel.
Rose, m. Fr. Lübeck
Bille, Kfm. Wien
v. d. Mark, 2 Dam. Wesel
Grylewicz, m. Fr. Danzig
Henn, Fr. Duisburg
Malden, Frl. London
Hillers, Fr. Essen
Dingeldey, Fr. Bochum
Rosenthals. New-York
de Jeen, Rent. Brüssel
Hamm, Fabr. Wipperfürth
Myalieff, m. Fm. Rotterdam
Ponssel. Ostolenka
von de Laan. Amsterdam
Falckans, Rent. Java
Lange, m. Fr. Frankfurt
Wuttke, m. Fam. Prag
Biller, Frl. Dresden
Willmanns, 2 Frl. Dresden
Mueltjer, m. Fr. Magdeburg
Werner, Amtsr. Schweiz
Meertens, Rent. Rotterdam
Lemperts, m. Fam. Cöln
Volkmuth, Rent. Cöln

Hotel Victoria.
v. Gontard, Fbkb. Hagen
von Kappen, Fr. Haag
von Aveman, 2 Fr. Erfurt
Brutice. Boston
Henneberger. New-Rochelle
Lehmann, Kfm. Bremen
Moll van Charante, m. Fm. Rotterdam
Gray, Frl. Rotterdam
Eccles, m. Fr. Rock Terry
Bousfried. London
Thomas. San Francisco
Kravetz, Kfm. Lodz
Lelong, m. Fr. Newark
Wilson, Frl. Newark
Penvis, Frl. Newark

Hotel Vogel.
Klöting, Frl. Barmen
Dutz, Frl. Barmen
Hirsch, Kfm. Oppenheim
Ledenk, m. Fr. Lüttich
Hoppe, Kfm. Barmen
Haner, m. Fr. Barmen
Demuth, m. Fr. Barmen
Scholte, m. Fr. Barmen
Mann. Siesbach
Grohe, Fabrikant. Siesbach
Kappert, Lehrer. Brüssel

Hotel Weins.
Sternberg, Kfm. Limburg
Kunze. Montabaur
Grade, Kfm. Meran
Jackson. Sumatra
Jackson, Frl. Utrecht
Schöbart, Frl. Baarn
Callies, Fr., m. T. Zoppot

In Privathäusern:

Kuranstalt Dr. Abend.
Rehfeld, Dr. Berlin
Isaac, Fr. Hamburg

Pension Credé.
Lübeck, m. Fr. Salzwedel

Villa Germania.
Schönstedt, Fr. Duisburg
Schönstedt. Duisburg

Pension Herma.
Junneler, Frl. Aachen
Junneler, Frl. Rom
Witting, Fr., m. T. Triberg
Wybowski. Stryj

Villa Heubel.
Ritter von Trzecieski. Galizien
Dop Fiedildy, Fr. Holland
van Zadelhaff Dop. Holland
Dop. Holland

Pension Internationale.
Goddard, m. Fr. London
Connard. Chicago
Beyer. Chicago
Watson, Fr. New-York
Sawtell, Fr. Amerika
Neale, 2 Frl. London

Villa Monbijou.
Rosendorn, Frl. Berlin

Villa Royale.
Dabler, Director. Herne
Bruder. Hamburg

Pension Villa Speranza.
Baumgart, Kfm. Drossen
Opitz, Kfm. Dresden

Karlstrasse 22.
von Harling. Bromberg
von Harling. Lüneburg

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse
werden jeden Tag gekauft Helenenstraße 4, Seitenbau.

Conversationslexika
von **Brockhaus** und **Meyer**, — **Brehm's Thierleben**, — **Generalstabswerk 70/71**, sowie **alle besseren Werke** kaufen 9798
Moritz und Münzel,
Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße.

Kaufe gegr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Gold, Silber Pfandscheine u. ganze Nachlässe zu höchsten Kaufsummen. Auf Bestellung kommt in's Haus. **Joseph Hirszweig**, 2. Metzgergasse 2. 9081

Kaufe zu den höchsten Preisen **gegr. Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel u. s. w.** **J. Hirszweig**, Goldgasse 12. 3806

An- und Verkauf
von gebr. **Herren- u. Damen-Kleidern, Brillanten, Gold, Silber, Waffen, Fahrrädern, Theater- u. Maskengarderoben, Instrumenten, Möbeln, Betten u. ganzen Nachlässen.**
Auf Bestellung komme ins Haus. 9074
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Die höchsten Preise
für **Waaren aller Art**, als: Möbel, Betten, Gold, Silber u. Brillanten, Pfandscheine, sowie **ganze Nachlässe** zahlt 8500
S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Für **getragene Herren- und Damenkleider**, sowie **Schuhe, Möbel, Gold, Silber u. Pfandscheine** 2c zahle ich die höchsten Preise.
Frau **E. Sereiski**, Metzgergasse 37.
Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Suche zu kaufen
getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel u. s. w. Auf Bestellung f. p. H. Rosin, Metzgergasse 28.

Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Betten, Schuhwerk und dergl. Auf Bestellung komme in's Haus.
Frau **H. Lange**, Metzgergasse 35.

Die besten Preise bezahlt **J. Brachmann**, Metzgergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silbersachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 7216

Einzelne **Möbelstücke**, ganze **Wohnungs-Einrichtungen**, sowie **Teppiche** und **Eisschränke** kauft zu den höchsten Preisen 9072
A. Reinemer, Dotzheimerstraße 14.

Möbel, große und kleine Posten, u. s. w., sowie antike Sachen zu kaufen gesucht Karlstraße 40 bei **Heinrich Göbel**. 9076

Gebrauchter Bechstein- o. Steinway-Stutzflügel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an E. Ruckey, Marktstraße 6, 2 r.

Gute, **nur alte Violine oder Cello** zu kaufen gesucht. Offerten an **E. Ruckey**, Marktstraße 6, 2 r.

Eine **Laden-Einrichtung** für ein Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Näh. Rheinstraße 63. 9759

Ein Eisschrank zu kaufen gesucht Webergasse 51.

Gebrauchte **Hobelbank** zu kaufen gesucht Faulbrunnenstraße 6.

Ein Kissenteil- oder Pneumatik-Rad zu k. ges. Wellritzstr. 45, H. 3.

Ein gebrauchtes **Dreirad** zu kaufen gesucht Biersta dterstraße 12.

Rheinwein-Flaschen gesucht Hellmundstraße 19.

Den Obst-Ertrag von ganzen Baumstücken, event. auch einzelnen Bäumen, kaufen zu den höchsten Preisen
Geb. Hattemer, Adlerstraße 58, 2.

Verschiedenes

Bei Verstopfung
leiste ich jedem durch einf. Mittel sofortige Hülfe. Steingasse 28, 1. Et. l.

Zur Betheiligung
an einem Engros-Geschäft wird wegen Sterbefall eines Theilhabers ein tüchtiger junger Mann, der sich auch für kleine Reisen eignet, mit Fonds gesucht. Offerten mit näheren Angaben werden unter **M. M. 589** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9640

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Geschäfts-, Credit-, Familien- u. Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze ertheilen äußerst **prompt** und **gewissenhaft, auch** übernehmen **Recherchen aller Art:** F 64
Greve & Klein,
Internationales Auskunftsbüreau,
Berlin, Friedrichstraße 58, 1.

Unter-Agenten für prima Lebens- und Unfallversicherung, gute Provision, gesucht. Offerten unter **P. D. 81** an den Tagbl.-Verlag.

Eine in jeder Beziehung leistungsfähige, capitalkräftige, **rheinische Großbrauerei sucht** zum **Vertrieb** ihrer **hochfeinen hellen** und **dunklen Biere** für **Wiesbaden** und Umgebung einen erfahrenen, gut eingeführten **Vertreter u. Flaschenbierhändler.** Bei guten Leistungen werden außer Provision, evtl. auch Fixum und Spesen gewährt. Gefl. Adressen sub **M. C. 639** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 64

Von zwei nebeneinander liegenden Plätzen, 1. Parquet, Serie A., ist ein **Achtel-Abonnement** abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9762

Umzüge werden übern. von **K. Haust**, Moritzstraße 23. 9697

Ellenbogengasse 6
werden **Rohr- und Strohstühle** geflochten, reparirt und polirt. 8357

Stühle aller Art werden bill. u. dauerhaft geflochten. 7914
Friedrich Betzel, Hirschgraben 16.

Für geätzte und gemalte Scheiben zu reinigen empfiehlt sich besonders für dieses Fach das
Glasreinigungs-Institut Frankenstraße 19, Hof.

Ausarbeiten v. Betten u. Polstermöbeln, sowie Tapeziren wird gut u. bill. bes. Faulbrunnenstraße 9, 2 r. Baumann.

Schrotmühle, für alle Fruchtsorten pass., zur gefl. Benutzung Dotzheimerstraße 56. 9511
L. Schneiderin i. noch E. i. u. außer d. H. Schwalbacherstr. 57, 2 r.

Empfehle mich im Kleidermachen in und außer dem Hause
Goldgasse 17, Hth. 1.

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei
von Fried. Reitz.
Ein Kleid zu färben Mk 2.—, ein Kleid zu waschen Mk. 2.—, ein Herren-Anzug zu waschen Mk. 2.50, eine Hose zu waschen 70 Pf., eine Weste zu waschen 50 Pf., Gardinen zu waschen à Blatt 60 Pf.
Annahme bei 8489
A. Matthes, Langgasse 7.

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat. 9153
Wilh. Klein, Albrechtstraße 30, Part.

Perf. Büglerin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Röderstraße 9, 8.

Handschuhe werd. **schön** gew. u. **ächt** gefärbt Weberg. 40. 9077

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Kunden. Dotzheimerstraße 9, Hth. 2 Tr. l.

Masseuse Frau **D. Link wohnt Schulberg 11, Part. r.** 6777

Gut sit. j. Dame sucht Anschluß an eine ebensolche oder j. Ehepaar, um Concerte zu besuchen. Offerten unter **E. E. 93** an den Tagbl.-Verlag.

Damen jed. St. finden liebreiche Aufnahme, strengste Discr., bei Frau **Finger, Wwe.**, Hebamme in Amöneburg b. Mainz, Post Trebur.

Ein Wittwer mit zwei kleinen Kindern (5 u. 6 J. alt) sucht sich mit einem älteren kath. Mädchen mit etwas Vermögen zu verheirathen. Offerten unter Chiffre **O. E. 102** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Zwecks Heirath
Bekanntschaft gesucht mit hübscher und gebildeter junger Dame (Alter bis zu 23 Jahren) von selbstständigem Einkommen (Ref.-Offizier) in rhein. Hauptstadt. Suchender hat sichere Existenz durch eigene Kraft sich erworben und sieht nicht auf Vermögen, sondern nur auf Herzensbildung. Gütt. Off. (Familienvermittlung angenehm, professionelle zwecklos) erbeten sub **„Forium 96"** d. die Exped. der „Wiesbadener Presse". 9798

Empfehlung.

Mit heutigem Tage habe ich die **Agentur der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik von Fr. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M., für Wiesbaden und Umgegend** übernommen und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Sonnenberg, im August 1895.
Achtungsvoll
Jacob Bingel.

Bettfedern zum Einmachen, schöne große Waare, stets vorräthig bei **Gebrüder Hattemer**, Adlerstraße 58, 2.

Verkäufe

Cigarren-Geschäft in bester Kurlage zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 400 Mark. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9764

Neue goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren — Gelegenheitskäufe — verkauft unter Garantie staunend billig M. Sulzberger, Neugasse 3, 1 St. 9661

Eine Kastenuhr, Bettstelle, Spiegel, Nachttisch, 6 Stühle, 1 runder Tisch, Spieltisch, Küchentische, Bücherschrank, Büffet, Secretär, div. Bücher, Betten u. A. m. zu verkaufen Philippsbergstraße 1, 2 r.

Uhrmacher-Werkzeug, wenig gebraucht, und ein **Kochofen** für Gas zu verkaufen Röderstraße 37, 1 St.

Decimal- u. Tafelwaagen billig zu verk. Wellritzstraße 6, Part. 9044

Zwei hochfeine Muschelbetten mit breitheiligen Roßhaar-Matratzen, 1 Spiegelschrank, 1 **Schreibsecretär**, 1 Bücherschrank, 2 vierschubladige **Kommoden**, 1 zweithüriger **Kleiderschrank**, nußb.-pol., 1 dito, lackirt, mit Weißzeug-Einrichtung, 1 prachtvolles **Verticow**, 1 Silber- und Weißzeugschränkchen, 1 **Auszugtisch**, 1 **Waschkommode**, 1 Pfeilerspiegel mit Trümeau, 1 **Pianino**, 1 Sopha, 1 **Kinderbett** mit Roßhaarmatratze, 1 Regulator-Uhr, 1 Sophaspiegel, □ Tisch, 1 Antoinettentisch, 1 **Bettstelle** mit Sprungrahme, 1 dito mit gespeptem Strohsack, ein Waschcontiolchen, 1 Schlafsopha, 1 Küchenschrank, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 **Schubladen-Real**, 1 **Theke**, 1 **Waage mit Gewichten**, verschiedene Stühle und Haushaltungsgegenstände sind billig zu verkaufen. **Die Möbel sind theils Mahagoni und theils Nußbaum.** 9589
14. Dotzheimerstraße 14, Part.

Compl. Betten, Kleider- u. Küchenschränke. Marktstraße 22, 1. St.

Zwei franz. **Betten** mit vorzügl. Roßhaarmatratzen sehr billig abzugeben **Jos. Hindhardt**, Louisenstraße 31. 9767

Gut erh. **Kinderbettchen** billig abzugeben Wellritzstraße 36, 1 St.

Zwanzig Stück rothe Deckbetten u. Kissen bill. Marktstraße 22, 1. St.

Wegzugs halber folgende Möbel zu verkaufen: Salon-Garnitur, verschiedene Sessel, Vianino (Bord), Lüstre, Teppiche, Ausziehtisch, Stühle, Spiegel, Betten, Gasherd 2c. Anzusehen von 11—3 Uhr. Adolphsallee 47, Part.

Billig zu verkaufen eine Garnitur (Sopha und sechs Stühle), Kleiderschränke, Kommode, ovale und viereckige Tische, Nachttisch, Küchenschränke, Deckelbretter, Anrichte mit Schüsselbrett, Küchentische, 2 transp. Herde und 1 fast neuer Kraut-Hobel Wellritzstraße 10, Stb. 9303

Vier schöne Divans u. 3 Plushgarnituren zu vk. Marktstraße 22, 1

Ein dreisitziger, 2 zweisitzige **Divans, 1 Canape, 1 Roßhaar-Matratze, neu**, billig abzugeben Mischelsberg 9, 2 St. l. 9504

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, **Adelhaidstraße 46** bei **A. Leicher**. 9082

Ein Divan, 3-theil., mit Moquette bez., u. **eine Ottomane** mit Decke, Beides neu, sind billig zu verk. **Goldgasse 3/10, H. P.** 8772

Ein neuer bequemer Sessel zu verk. Adlerstraße 16. 9498

Kleiderschränke,
ein- und zweithürige (lackirt), verkauft zu äußerst billigen Preisen die Dampfschreinerei von **Karl Kimbel**, Hermannstraße 15. 9930

Zwei 1-thür. u. 2 2-thür. Kleiderschränke
Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. beim 9777
Lackirer **Fr. Liebt**, Helenenstraße 18.

Kleiderschränke von 16 Mk. an, Canapés von 14 Mk. an, Küchenschrank, Nachttische, Anrichte, pol. Consolschrank, ov. Tisch billig zu verkaufen Wellritzstraße 47, Hths. 2 l.

Neue **Kleiderschränke**, nußb.-pol. **Kommoden** und **Consolschrank** billig zu verkaufen Kapellenstraße 33. 8382

Küchen- u. Kleiderschr. v. 15 M., alle E. Tische v. 4 M., Kommoden v. 10 M., Sopha, Chaisel. v. 16 M. an, Bettdrelle, Secretär, Spiegel, Betten, Ausziehtisch i. bill. Hermannstr. 12, 1. 8517

12 Barockstühle,
1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 einthür. Kleiderschrank, zwei eis. Bettstellen mit Matratzen, 2 Sessel, 2 Wachstuch-Ausziehtische, 1 pol. u. 1 lack. Tisch, Kleiderstock u. bo.-Halter, 3 Deckbetten, 2 Handtuchhalter, 1 Küchenschrank, 2 Schirmständer, 5 Waschgarnituren, 3 Porzellanrimer, 1 Waschcontiol, 1 Spiegel 2c. billig zu verk. Wellritzstraße 39, P. l. 9083

Ein doppelsit. **Eichen-Diplomatentisch**, 2 Jahre gebraucht, sof. billig zu verkaufen. **S. Landau**, Metzgergasse 31.

Wegen Umzug sind die **Möbel** aus zwei Zimmern sofort zu verk. Karlstraße 40, Hths. Part. 9907

Ein **Steh-Pult, Contor-Gaslampen** 2c. billig zu verkaufen Langgasse 27.

Gr. erh. Fenster, pass. f. Seitenb. o. Hths., zu verk. Schulberg 21, B.

Wegen Mangel an Raum 1 Badewanne mit Gasofen, 1 Stehlampe, 1 Hängelampe, 1 Gartentisch, 1 Wassereimer, 1 Leiter, 1 Petroleumofen zu verkaufen Karlstraße 30, Part.

Ein großer **Eiskasten** zu verkaufen Albrechtstraße 43, Part. 8380

Eiskasten, großer, fast neu, Verhältnisse halber **billig zu verkaufen. Arnold**, Auctionator, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43, 1.

Wegen Betriebs-Veränderung
billig zu verkaufen:
1 Dingler'sche Buchdruck-Handpresse,
1 eiserne Glättpresse,
4 Bogenlampen.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Langgasse 27.

Gebr. Federrolle u. neues Break zu verkaufen Helenenstraße 3. 9567

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 9766

Fast neuer **Krankenwagen** (zum Sitzen und Liegen), für Zimmer und Straße, preiswürdig abzugeben Wellritzstraße 10, Part.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher **Krankenwagen** zu verkaufen Wellritzstraße 9, 1. 9900

Ein gut erhaltener **Zwillingswagen** zu verk. Häfnergasse 14. 9838

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Metzgergasse 31, 3.

Ein noch sehr gutes engl. **Zweirad** (Pneumatic) billig zu verkaufen Goldgasse 10 bei Frau **Friediger**, Wwe. 9806

Eine noch gut erh. **Hobelbank** und ein **Schreinerkarrnchen** bill. zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 16a, im Hinterh.

Einige gebrauchte transportable **Kochherde** billig abzugeben. 8187
J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Nicolasstraße 3 sind **2 Regul.-Füllöfen** billig zu verkaufen.

Zum Sedanfest
sind eine Parthie Fahnenstangen in verschiedenen Größen bill. zu verkaufen Rheinstraße 22. 9817

Erdbeerpflanzen,
Laxtons Noble, sowie versch. andere Sorten empfiehlt 9729
Joh. Scheben,
Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Erdbeerpflanzen
billig zu haben Biersta dterhöhe 11. 9642

Malzkeime werden billig abgegeben 9530
Brauerei Walkmühle.

Mehrere Brände **Backsteine** sehr gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 18, Hth. 2 Tr. 9073

Hühnerhunde, 6 Wochen alt, Kreuzung: Stichel-**Eltern**, zu verkaufen Schierstein erstraße 4, Laden v. **Albert Klein.**

Zwanzig Stück Italiener Hühner, Ger, sechzige Leger, billig zu verkaufen Adlerstraße 67.

Kanarien- und Insecten-Vögel mit und ohne Käfig zu verkaufen Saalgasse 16, Hth. 2 St. r. 9467

Eine Grube Mist ist zu verkaufen Ludwigstraße 1.

Eine Grube Pferdemist abzugeben Marktstraße 5a.

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 50. Lebensjahr. Unterstützung in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen.** Monatsbeitrag **70 Pf.** F 256

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. **Sterbegeld 500 Mk.** Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern Frauen **Becht,** Herrngartenstr. 17, **Berghof,** Hirschgr. 26, **Beuss,** Kirchg. 47, **Bern,** Sebanstr. 1, **Löw,** Marktplatz 8, **Meyer,** Walramstr. 25, **Opfermann,** Michelsb. 13, **Retert,** Sebanstr. 1, **Reul,** Karlstr. 34, **Schwarz,** Bleichstr. 7, **Spies,** Hellmundstr. 44, **Unverzagt,** Adelhaidstr. 42. F 258

Möbel-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit (Webergasse 2).

Vollständige Garnituren, Taschendivans, Sophas, Sessel, Ottomanen, Vertikows, Spiegel-, Pfeiler- und Bücherschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränke, complete Betten, sowie einzelne Theile, Schreibtische, Antoinettentische, Spiegel, Stühle 2c. zu äußerst billigen Preisen. 9075

Wilh. Egenolf,
Webergasse 2.

Feinste vegetabilische

Stangenpomade

(Cosmetique aux fleurs)

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** präm. 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz, zum Glätten, Fixiren und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare, à 35 und 60 Pf. bei **A. Berling,** Drogerie, Große Burgstraße 12. Telephon 322. 5183

Stroh-, Seegras-, Woll- u. Roßhaarmatratzen. Marktstraße 22, 1 St.

Seit. Gelegenheitskauf! ca. 300 hocheleg. abgepaßte

Wollstoff-Portièren!!

darunter wundervolle Neuheiten. **Restbestände v. 4—12** Châles, per Châle à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk.

Engl. Tüll-Vorhänge,

weiß u. crême, abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef. **Restbestände** von 2—6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis 10.— Mk.

Teppichhandlung Julius Moses,
früher in Firma **S. Guttmann & Co.,**
1. Etage im **Christmann**'schen Neubau, 9898
Ecke Webergasse und Kl. Burgstraße.

Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe u. Socken
kauft man direct in der Strickerei **Ellenbogengasse 11.**

Damen-Strümpfe, ächt schwarz, von 15 Pf. an, prima Zwirnstrümpfe, sehr stark, mit Doppelsohlen, 80 Pf., Halbseide, Doppelsohlen, 1.50 Mk., Reinseide 3.50 Mk., Halbwolle 50 Pf., reine Wolle 75 Pf. bis zu den feinsten. Kinder-Strümpfe in Wolle und Baumwolle sehr billig. Socken von 5 Pf. an. Daselbst ist die feinste Strickwolle zu haben in zweifach bis achtfach. Strümpfe werden ohne Naht so fein wie verlangt angewebt u. gestrickt, neue Strümpfe, Socken, Beinlängen u. s. w. nach jeder Größe schnell angefertigt. 8068

Landw. Ausstellungs-Lotterie in Giessen.
Ziehung: **23. September.**
Haupttreffer: **Erntewagen mit vier Pferden** i. W. v. Mk. 5000.
Loose à 1 Mk. vers. d. alleinige Gen.-Agent.
L. F. Ohnacker in Darmstadt und alle Loose-Verkaufsstellen. F 64

Einen grossen Posten zurückgesetzter

Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Vorhänge u. Portièren

gebe ich, um Platz für Neuheiten zu gewinnen, 9652

zu jedem annehmbaren Preise ab.

39. Friedrichstr. 39. **Ludwig Schaaf,** 39. Friedrichstr. 39.

Reste enorm billig

Milchkur-Anstalt Alleesaal

liefert auf Wunsch die Milch in's Haus. 6910

Staatsmedaille 1888.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade

zu Mk. 1.60 das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig. F 145

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs. Berlin.

Mainzer
Waarenhaus
Guggenheim & Marx
in 9662
Wiesbaden,
Marktstrasse 14.

Grösste Auswahl.
Reelle Bedienung.
Anerkannt sehr billige Preise.

Täglich Eingang neuer Artikel für die
Herbstsaison.

Sedan-Feier.

Illuminations-Lämpchen

in 4 verschiedenen Sorten.

Dieselben sind in meinem Schaufenster ausgestellt und bitte ich, gefällige Bestellungen im Interesse rechtzeitiger Lieferung mir **baldmöglichst** zu ertheilen. 9570

Louis Schild, 3. Langgasse 3.

Illuminations-Lämpchen

zur Sedanfeier

in vier verschiedenen Sorten. 9755

H. W. Daub,
Saalgasse 8. Seifenfabrik. Saalgasse 8.

Illuminations-Lämpchen und Wachsfackeln

zur Sedan-Feier

empfiehlt billigst 9717

Wilh. Horn, Seifenfabrik,
Michelsberg 8.

Guirlanden und Kränze

fertigt von **Eichenlaub** und **Tannenreisern** 9779

Wilh. Back, Hermannstraße 6.

Fahnenstangen, weiß, tow. fertig gestrichen, empf. außergewöhnlich billig 8926
G. H. Nöll, Mauritiusstraße 2.

Büchse M. 2.50 u. M. 2. | Büchse M. 1.50 u. M. 1.50.

Dr. Theinhardt's Hygiama mit sechsfach höherem Gehalt an fleisch- und blutbildenden Nährstoffen wie beste Chocolade; übertrifft alle sonstigen Präparate an Nährwerth und ist für Gesunde wie Stärkungsbedürftige ein überaus leicht verdauliches Frühstücksgetränk (Cacao und Malzmilch ähnlich) von überraschend kräftigender Wirkung.

Dr. Theinhardt's Kindernahrung ist das einzige Kindermähmittel, welches der Ernährungslehre entsprechend richtig zusammen gesetzt und hierdurch (nach Vorschrift zubereitet) der Muttermilch fast nahekommen gleich ist. — Ein Zusatz davon zur Kuhmilch ermöglicht Schon gegen Sommer-Diarrhöen u. Brechdurchfälle. — Höchste Nährkraft — überaus leicht verdaulich.

Von Autoritäten als hervorragende Nährmittel anerkannt. Prospekte zu Diensten.

Zu Apotheken, Drogum- und Kolonialwaarengeschäften käuflich.

Haupt-Depot: C. Acker, Hoflieferant, **Wiesbaden.** 8999

Stets frisch gebrannten Kaffee

von vorzüglicher Güte per Pfund **1,60, 1,70, 1,80 Mark,** sowie **sämmtliche Colonialwaaren bester Qualität** zu den billigsten Preisen empfiehlt

Roonstraße 1. Julius Birck, Roonstraße 1.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1889.
In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 250 gr M. 2.—, à 700 gr M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich **wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.**
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, ebenso bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Bodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen des übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Haupt-Niederlage: Hofapoth. von **Dr. Lade.** (Auftr.-No. 4667) F 5

Hellmundstr. 40, 1, **Privat-Mittagstisch** zu 50 Pf. u. höher. 9505

10,000

Cigarren und Cigaretten wegen Aufgabe d. A. zum Einkaufspreise zu verkaufen Wellritzstraße 39, Part. l. 9682

In neues Sauerkraut per Pfd. 12 Pf.,
neue Salz- und Essig-Gurken 3 Pf.,
„ **feine Tafelgurken** per Pfd. 60 Pf.,
„ **Heller-Linsen** per Pfd. 20 u. 24 Pf.
empfiehlt 9727

Hch. Eifert,
Marktstraße 19a, Ecke Metzgergasse.

Ia Bratenfett

à Pfund 60 Pf. wird abgegeben 9472

Neroberg.

Schöne **Zwetschen** direct v. Baum bill. zu h. Mainzerstr. 66. 9702

Sparsame Hausfrauen sollten nur
die berühmten Fabrikate:

Trompetter's Seifenpulver u. Trompetter's Salmiak-Terpentin-Waschpulver

gebrauchen; es sind die

besten und billigsten Waschmittel.

Mit denselben erzielt man eine frische, blendendweiße Wäsche auch ohne Bleiche. **Wollsachen,** mit Salmiak-Terpentin-Waschpulver gewaschen, bleiben zart und weich und leiden die Farben der Stoffe nicht im Geringsten.

Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke **„Trompete“** und auf die Firma **Heinr. Trompetter & Co., B.-Rittershausen.** Alleinverkauf für Wiesbaden bei **Otto Siebert.** 8577

in dem breiten elsässischen Dialekt, der so große Aehnlichkeit mit dem Schwäbischen besitzt.

„Nein, Anna," entgegnete Madame Hoffer freundlich, sich jetzt auch der deutschen oder vielmehr elsässischen Sprache bedienend. „Ist auf dem Hofe etwas vorgefallen?"

„Noa, Madame, awer es isch eppes im Elsaß drunte passirt. De Preiße han sich wüscht gefochte mit de Franzose."

„Das wissen wir schon, Kind."

„Ja, awer die Franzose han Schläg' vun de Preiße kriegt?"

„Es wird so schlimm nicht gewesen sein."

„Awer ersch recht, Madame," erwiderte das Mädchen eifrig. „An die tausig Todte und Verwundete soll's gegäwe han."

„Wir werden wohl bald etwas Näheres hören. Geh' nur an Deine Arbeit."

„Scho gut, Madame. Awer i glaab net, daß die Preiße siegt hawe. Madame, mei Bruder un mei Cousin schtehn bei die Kürassiers, un die werden dene Preiße schon zeige, wo Barthel den Moscht holt. Net wahr, Madame?"

„Ganz gewiß, Anna."

Das Mädchen entfernte sich mit vergnügtem Lachen. Auch bei den zurückbleibenden Damen war durch die Harmlosigkeit des Mädchen die gute Laune zurückgekehrt.

Unsere Soldaten werden sehr stolz auf das Vertrauen dieses guten Kindes sein", meinte Jeanne Parmentier lächelnd.

„Es ist die Stimme des Volkes," entgegnete Madame Hoffer. „Man hält es für unmöglich, daß unsere Truppen geschlagen werden. Auch die kleinen Schlappen bei Saarbrücken und Weißenburg konnten das Vertrauen des Volkes zu unserer Armee nicht erschüttern."

„Wenn die Armee dieses Vertrauen nur verdient, Mama", warf Josephine nachdenklich ein.

„Laß diesen Zweifel den Vater nicht hören, Josephine. Aber nun wollen wir uns nicht wiederum in die kriegerischen Einzelheiten vertiefen. Du wolltest ja heute mit Jeanne einen Spaziergang nach der Kapelle im Walde bei Bonne Fontaine machen? Ich rathe Euch, gleich jetzt zu gehen, dann seid Ihr zu Tisch wieder hier."

„Ja, Mama, wenn es Jeanne Vergnügen macht . . ."

„Gewiß, meine liebe Josephine! Komm' nur! Wir wollen sofort gehen."

Die schlanke, brünette Jeanne umfaßte zärtlich die Schultern ihrer Cousine und zog sie mit sich fort. Mit freundlichem Lächeln sah Madame Hoffer dem Mädchen nach, deren verschiedenartige Erscheinungen in einem angenehm wirkenden Gegensatz standen. War Jeanne schlank und biegsam, von zarter Gestalt, ohne dabei schwach zu erscheinen, so zeigte die weit kleinere Josephine eine gefällige Rundung in allen Formen, die den Schmelz der Jugendlichkeit noch nicht eingebüßt hatten. Jeannes nußbraune Locken und rehbraune Augen bezeugten ihre französische Abstammung, während Josephines blondes Haar und blaue Augen das deutsche Blut in ihren Adern verriethen. In der That war der Kapitän Henri Hoffer, ebenso wie seine Gattin, von guter deutscher Abstammung, denn die Eltern beider, die einst in Straßburg ehrsame Handwerke getrieben hatten, nannten Baden ihre ursprüngliche Heimath. Aber Monsieur Henri Hoffer hatte seine deutsche Abstammung ganz und gar vergessen, seit er vor nun mehr als fünfundvierzig Jahren als junger Bursche in die französische Armee eingetreten war und sich nach und nach durch militärische Strebsamkeit im Frieden und echte Tapferkeit im Felde vom gemeinen Musketier zum Kapitän emporgearbeitet hatte. Als alter Troupier der kaiserlichen Armee dachte er nicht mehr daran, daß sein Großvater auf einem Schusterschemel in Rastatt und sein Vater auf dem Schneidertisch in Straßburg gesessen hatte. Er war Franzose mit Leib und Seele; er kannte nur ein Land und eine Armee — Frankreich und die kaiserliche Armee, die jetzt endlich die Scharte von Leipzig und Waterloo auswetzen und Revanche für Sadowa nehmen sollte. Er lebte und webte in den ruhmreichen Erinnerungen des französischen Heeres, des französischen Kaiserreiches, der Napoleonischen Dynastie. Alles Andere war für ihn nicht vorhanden. In dieser Gesinnung hat er auch seinen Sohn Viktor erzogen, der als Lieutenant bei einem Kürassier-Regiment stand.

Madame Juliette Hoffer theilte die Gesinnungen ihres Gatten in Bezug auf die französische Armee vollkommen, wenn sie sich auch von den deutschen Erinnerungen ihrer Familie niemals hatte vollständig lossagen können. So hatte sie auch, trotzdem sie fünfzig Jahre alt geworden und mit ihrem Gatten seit dreißig Jahren im Inneren Frankreichs gewohnt, die Feinheit der französischen Sprache nicht gelernt. Ihre Aussprache erinnerte immer noch an den breiten elsässischen Dialekt, und wenn sie mit elsässischen Landsleuten zusammenkam, dann „schwätzte" sie nach wenigen Minuten „dütsch", als hätte sie ihr geliebtes „Strohburg" niemals verlassen. Sie bewog ihren Gatten auch, nach Pfalzburg zu ziehen und das kleine Gütchen Pernette zu kaufen, nachdem der Kapitän seinen Abschied aus dem aktiven Dienst genommen hatte.

Pfalzburg bot sowohl für den Kapitän wie für Madame Juliette viele Annehmlichkeiten. Für den Kapitän, weil die kleine Vogesenfestung eine verhältnißmäßig starke Garnison besaß und außerdem vielen pensionirten, alten Offizieren der französischen Armee zum Wohnort diente; für Madame Juliette, weil Pfalzburg, auf der Grenze von Elsaß und Lothringen liegend, von Straßburg nicht so weit entfernt war, daß man dieses, die Heimath Madame Juliettens, nicht in einigen Stunden hätte erreichen können. Auch die herrliche Umgebung Pfalzburgs, die romantischen Thäler, die dichten Wälder der Vogesen, die Schluchten und Felsen, die rauschenden Waldbäche und die stillen Wiesen inmitten der meilenweiten Forsten, bot mancherlei Annehmlichkeiten sowohl für die empfindsame Madame Juliette, wie für den Kapitän, der trotz seines steifen Beines und der österreichischen Kugel noch ein eifriger Waidmann war. So gestaltete sich das Leben des würdigen Paares auf dem kleinen Chateau Pernette am Rande des schattigen Bois de la bonne Fontaine ganz nach Wunsch der wenig anspruchsvollen Leutchen, bis plötzlich der Sturm des Krieges in das stille Dasein einbrach und mancherlei Veränderung, vor Allem aber eine gewaltige Erregung mit sich brachte, die dem Idyll auf Chateau Pernette mit einem Schlage ein Ende machte.

Man erwartete in wenigen Tagen den Besuch Viktors, der einige Wochen Urlaub erhalten hatte. An diesen Urlaub knüpfte sich eine schöne Hoffnung des würdigen Paares, denn im Stillen planten sie schon seit Langem eine Verbindung zwischen ihrem Sohn und Jeanne de Parmentier, ihrer Nichte, der Pensionsfreundin ihrer Tochter. Monsieur de Parmentier, dessen Eltern in Pfalzburg begütert gewesen waren, wohnte jetzt in Chatillon sur Seine auf einem großen Weingute mit einem herrlich gelegenen Schloß, der Heimath seiner Gattin. Jedes Jahr jedoch kam er nach Pfalzburg, wo er seine Kindheit verlebt hatte und noch jetzt ein Haus und weite Ländereien besaß, die er in einzelne Pachthöfe zerlegt hatte. Er galt als ein sehr reicher Mann. Jeanne und ein fast gleichaltriger Bruder Maxime, der als Offizier in der Armee diente, waren die einzigen Kinder. Die Verwandtschaft zwischen der Familie Parmentier, die von Napoleon I. in den Adelstand erhoben war, und den einfach bürgerlichen Hoffers war kaum nachzuweisen; man sprach davon, daß ein Monsieur de Parmentier im Anfang des Jahrhunderts eine Mademoiselle Hoffer in Straßburg geheirathet haben sollte; Gewisses konnte man weder auf der Mairie noch in den Kirchenbüchern Straßburgs erfahren. Indessen ging aus den Familienpapieren der Parmentiers unzweifelhaft hervor, daß ein Herr de Parmentier in der That vor beinah hundert Jahren eine Ehe mit einer Mademoiselle Hoffer eingegangen war, und so konstruirte man dann eine Verwandtschaft, auf welche der Kapitän und Madame Juliette nicht wenig stolz waren. Als dann ihre Tochter mit Jeanne de Parmentier im Pensionat zu Nancy Freundschaft schloß, begrüßte man dies mit Freuden und verfehlte nicht, Mademoiselle Jeanne jeden Sommer nach Chateau Pernette einzuladen. Jeanne kam gern, denn einmal liebte sie Josephine Hoffer zärtlich, außerdem erfreute sie sich stets von Neuem an den romantischen Bergen, Wäldern und Thälern der schönen Vogesen. Auf ihren Vetter Viktor war sie sehr neugierig, denn Lieutenant Viktor besaß bereits das Kreuz der Ehrenlegion, das er sich in Afrika verdient hatte. Diesen Sommer sollte Jeanne ihn zum ersten Mal sehen, und nun brauste der Kriegssturm daher und vernichtete nicht nur die Hoffnung Madame Juliettes, ihren Sohn nach jahrelanger Abwesenheit wieder einmal in die Arme schließen zu können, sondern auch den geheimen Wunsch des auf ihren Sohn so stolzen Ehepaares, eine Verbindung zwischen Viktor und Jeanne, zu Stande zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 389. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 22. August. 43. Jahrgang. 1895.

Der Arbeitsmarkt

des **„Wiesbadener Tagblatt", Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung,** erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, **Langgasse 27.** Von **5** Uhr an **Verkauf,** das Stück **5** Pfg., von **6** Uhr an außerdem **unentgeltliche Einsichtnahme.** Der **„Arbeitsmarkt"** enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. August 1895, Nachmitt. 2½ Uhr, werden auf dem Steinhauerplatze am Bismarckring, unterhalb der **Zintgraff**'schen Eisengießerei, Abtheilung halber

1 Halle, 7,50 Mtr. lang und 3 Mtr. breit, ca. 40 Mtr. Geländer, verschiedene Steinhauer-Geräthschaften, 12 fertige Tritte, versch. Kaminplatten, 4 große und 2 kleine Grabeinfassungen, Kopfstücke, rauhe Steine, diverses Steinhauerwerkzeug, sowie ein fast neuer Trollkarrn

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. F 318

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 21. August 1895.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Belgische Anthracitkohlen

von Zeche Gouffre in Chatelineau.

Preisgekrönt: Goldene Medaille Antwerpen 1894.

Die Kohle ist die beste belgische Dauerbrandkohle für Amerikaner Oefen, sowie für sämmtliche Feuerungen. Sie verbrennt vollständig, ruht und schlackt absolut nicht und übertrifft in Qualität sämmtliche seither hier eingeführten deutschen und fremden Marken bei **gleich günstigen Preisen wie die deutschen Anthracit-Kohlen.** 9815

Niederlage und Verkauf bei

G. H. Nöll,

Mauritiusstraße 2, nächst der Kirchgasse.

Proben stehen gern zu Diensten!!

Rechte Gravensteiner Aepfel, dachteine Waare, sowie schöne **Zwetschen** zu verkaufen bei **Zollinger,** Mainzerstraße 66, B. 9820

Zwetschen, Reineclauden und **Mirabellen** billig zu haben Möhringstraße 10. 9822

Sonnenbergerstraße 4 sind täglich **Reineclauden,** das Hundert 30 Pf., zu haben.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27 *Wiesbaden*

Von heute ab täglich

frischgeschossene Rebhühner

zu den äußerst billigsten Preisen. 9775

Geflügelhandlung Grabenstraße 34.

J. Geyer II.

MAGGI's Suppenwürze

in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an findet bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Sparsamkeit sehen, die größte Anerkennung. Zu haben bei

Heinr. Neef, Rheinstrasse 63.

Bestens empfohlen werden **Maggi's praktische Gießhähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. F 425

Reineclauden, **Mirabellen und Zwetschen** zu haben Möhringstraße 10. 9840

Kaufgesuche

Ein Geschäft,

eventl. mit Haus, von solventem Reflectanten alsbald zu kaufen ges. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 18.** 9738

Münzen, **goldene und silberne Gedenkthaler, Medaillen, Orden und altes Papiergeld** ꝛc. zahlt am höchst. **Fr. Gerhardt, Taunusstr. 25.** 9282

Ein gebrauchtes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. F. 121** an den Tagbl.-Verlag.

Ein guter **Bügelofen** mit Eisen und **Waschbütten** werden zu kaufen gesucht Hellmundstraße 23, H. 1 St.

Verkäufe

Ein nachweislich rentables Kurzwaaren-Geschäft mit oder ohne Haus zu verk. P. G. Rück, Louisenstraße 17. 9838

Ein nachweislich rentables Kurzwaaren-Geschäft zu verk., ev. auch mit Haus, sow. einige sehr gut geh. Specereigeschäfte. Rentabilität wird nachgewiesen. **P. G. Rück, Louisenstraße 17.** 9839

Tafel-Clavier zu verkaufen Faulbrunnenstraße 9, 2 Tr.

Ein zweithür. u. 1 einthür. Kleiderschrank, 1 vollst. Bett, Alles noch wie neu, sehr billig zu verkaufen Adlerstraße 16 a, B. I.

Eine lack. **Waschkommode** zu 16 Mk., ein Nachtschränkchen für 8 Mk., eine Bettstelle mit Sprungrahme 15 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 47, 1. Händler nicht erwünscht. Besichtigung Nachm. 9835

Obstkelter, stark und gut gebaut, ist zu verkaufen Geisbergstraße 46. Preis 250 M.

Kaffeebrenner für Handbetrieb, ca. 60 Kilo Inhalt, preiswerth zu verk. 9830
Geb. Eifert, Marktstraße 19a.

Gebr. Fahrrad (Kissenreif) Wegzugs halber billig zu verkaufen; ebenso eine 1. gut erhaltene **C-Clarinette,** tiefe Stimmung, u. eine Violine Faulbrunnenstraße 3, 2 St. l. 9832

Ia Häcksel Centner 2.20 Mk.
W. Bohmann, Mauergasse 17.

Ein gutes Pferd billig zu verkaufen. **Landle,** Sonnenberg.

Verschiedenes

Königliches Theater.
Ein Viertel-Abonnement 1. Parquet, 4. Reihe, Serie B oder D, ist abzugeben bei **Hess,** Wilhelmstraße 12. 9835

Ein Achtel Parquetplatz,
7. Reihe, ist abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9831

Anständige Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen und Modernisiren von Costümen, Haus- und Kinderkleidern (Garantie für guten Sitz) Schwalbacherstraße 37, Hth. 1. St.

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag 1 goldenes Medaillon mit zwei Photographien in der Nähe der Brauerei Esch. Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 5, Part.

Verloren
eine Vorstecknadel mit W. I. in kleinen Brillanten.
Für den Finder werthlos, weil nicht benutzt werden darf, für den Verlierer äußerst schmerzlich, weil Geschenk von **Kaiser Wilhelm I. Abzugeben gegen Belohnung Villa Lahnck, 1. St. r.** 9803

Verloren.
Ein Bund kleiner Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Bellevue.

In meinem Geschäft
ist ein Cayes liegen geblieben.
W. Thomas.

Korb, enthaltend Brödchen und Butterdose mit Butter, verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Metzger **Wintermeyer,** Schwalbacherstraße 45.

Ein Dienstbuch **verloren worden. Abzugeben Nerostraße 29, H. 2 links.**

Rothbrauner schottischer Schäferhund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 14. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Dachshund zugelaufen. Reifert, Westendstraße 4.
Ein **Kanarienvogel** fortgeflogen. Schöne Aussicht 3.

Unterricht

Wäsche-Zuschneiden u. Nähen, **Flicken, Stopfen, Namensticken.**
Quartalskurs 30 Mark. Bewährte Methode. 296
Victor'sche Frauen-Schule, Taunusstrasse 13.

Student ertheilt gründliche Nachhülfe in allen Fächern des hum. Gymnasiums. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9826

Oberprimaner ertheilt Nachhülfestunden. Offerten unter **D. F. 124** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr., **ertheilt gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 6780

Eine für höhere Mädchen-Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Fächern. Dreiweidenstr. 5, 1, nächst der Emserstr. 9119

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Wellritzstraße 11.

English Conversation wanted by a young German. Offers postresting **L. M. 6.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Kl. neues Haus mit gangbarer Wirthschaft Krankheit halber zu verkaufen d. **C. Wagner,** Wellritzstraße 48.

Ein **rentables Eckhaus** im südwestlichen Stadttheil, an zwei Hauptstraßen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6681

Haus an Hauptstr., bei Errichten von Läden hoch rentabel zu machen. Anzahl. 25,000 Mk. Näh. d. **Fr. Gerhardt,** Taunusstr. 25. 8504

Die Villa Schierstein erstraße 15 zu Biebrich ist Theilung halber billig zu verkaufen durch 5500
Rechtsanwalt Dr. Hehner zu Wiesbaden.

Ein rentabl., äußerst solid u. gut von renomm. Baumeister erb., prachtvoll ausgest. Haus in guter Lage (schöne breite Straße), mit Doppelw. von 3 Z. u. K. 2c., Thorf. u. groß. Hof, preisw. zu verk. Entschieden d. schönste Haus d. ganz. Str., gute Capitalanl. für Rentiers, weg. s. Raumes auch f. jed. Geschäftsm. geeignet. Gef. Off. unt. T. U. E. 502 an den Tagbl.-Verl. 9455

Landhaus (vord. Emserstr.) m. Nebengeb., ca. 60 Ruthen Fläche, sehr geeignet f. gr. Werkstätte, Maschinenbetrieb, Stallung 2c., zu verkaufen, event. wird Land in Tausch genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9279

Ein hübsches Landhaus z. Alleinbew., in guter Lage des südl. Stadtth. (nicht weit vom Kurhause), mit Stallung, Remise u. 56 Ruth. od. = 14 Ar gr. Obst- u. Ziergart., preisw. zu verk. Gef. Off. unt. S. T. F. 501 an den Tagbl.-Verl. 9456

Herrschaftl. Villa im Nerothal,
rauch- und staubfrei, durchaus geschützt gelegen, 12 Zimmer, Mans., Badecabinette, großes Souterrain mit Wirthschaftsräumen, großer gut gepflegter Garten (erbaut 1891), äußerst preiswerth zu verkaufen, event. zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8697

Ein gutes Geschäftshaus i. d. Nähe d. Kochbr. in guter Geschäftsl., mit 2 Läden, Familienverh. halber preisw. zu verk. Gef. Off. unt. Z. C. 65 an den Tagbl.-Verl. 9666

In Biebrich a. Rh.
neues Wohnhaus mit Hofraum, auf welch' letzterem eine Scheune u. Stallung errichtet werden kann, unter günstigen Zahlungsbedingungen, zu verk. Das Anwesen eignet sich für jedes Gewerbe.
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 18.** 8348

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen ein rentabl. **Haus** mit guter langjähr. **Bauschreinerei.** Das Haus eignet sich auch für jedes andere Geschäft. Off. erb. unter **E. D. 74** an den Tagbl.-Verl.

Ein rentabl., massiv u. gut gebaut. Haus i. d. Nähe d. Taunusstr., mit Doppelw., Thorf. u. gr. Hof, einig. Läden, Abtheilung h. preisw. zu verk. Passend f. jed. Geschäftsm., auch gute Capitalanl. Gef. Off. unt. O. F. 124 an den Tagbl.-Verl. 9836

Krankheit halber schönes neues Haus mit gut gehender Wirthschaft zu verk. Anzahl. 4—5000 Mk. **P. G. Rücl,** Louisenstraße 17. 9837

Bäckerei
in **Mainz,** mit hochrentablem Neubau, in welcher täglich 40—50 Liter Milch und 2—3 Ofen Brod gebacken wird, Wegzugs halber sofort mit vollem Inventar und ganzer Kundschaft zu verkaufen. Offerten unter **P. P. 26796** an die Annoncen-Expedition von (No. 26796) F 28
D. Frenz in Mainz.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Landhaus im Preise von ca. 25,000 Mk. alsbald zu kaufen gesucht. 9795
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 18.**

Grundstück, zum Betrieb einer Gärtnerei geeignet, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **R. R. 100** hauptpostlagernd. 9561

Villen-Bauplatz,
30 bis 50 Ruthen, in freier, auch Höhen-Lage, zu kaufen gesucht. 9737
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 18.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20—30,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. auf's Land zu bill. Zinsf. auszul. Gef. Off. unt. N. A. 12 an den Tagbl.-Verl. 9584

60,000 Mk. Hypothekencapital auf erste Stelle zu vergeben. Anerbieten unter **N. C. 57** an den Tagbl.-Verlag.

Ein ordentlicher Junge mit guten Schulkenntnissen als Lehrling für ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft ges. Näh. Tagbl.-Verl. 9760

Schreinerlehrling gesucht Wellritzstraße 9.

Gesucht ein Dienerjun zur Aushülfe. **Müller's B.,** Mauergasse 18.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Oranienstraße 51. 9632

Ein fleißiger **Hausbursche** gesucht Albrechtstraße 16. 9765

Tüchtiger braver **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 38.

Junger kräftiger **Hausbursche** gesucht bei 9756
A. Fromath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 10.

Hausbursche, ledig, kräftig und flink, sofort gesucht bei
J. J. Bläs, Marktstraße 12.

Einen jungen kräftigen **Hausburschen** mit guten Zeugnissen sucht 9824
A. Westenberger, Metzgergasse 22.

Junger **Hausbursche** (16—18 Jahre) gesucht Blatterstraße 100.

Ein stadtkundiger **Hausbursche** gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. 8808
Bäckerei **Herm. Schrüder,** Biebrich.

Ein junger **Bursche** für leichtes Fuhrwerk gesucht
Armenruhmühle bei Biebrich.

Tüchtiger **Schweizer** gesucht Hof Adamsthal. 9654

Drescher gesucht Schwalbacherstraße 39. 9664

Leute zum Grasmähen sofort gesucht Wellritzstraße 25, 3 St.

Ein junger kräftiger Mann wird zum Fahren gesucht. Derselbe muß auch Gartenarbeit übernehmen. **Kahle-Mühle, Schierstein erstraße.**

Suche für mein Milch- u. Viehgeschäft einen **zuverlässigen Knecht.** Bierstadt, Kirchgasse 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gesetzter junger Kaufmann, routinirt, kundig in der Colonialwaaren-, Delicatessen- und Weinbranche, schon viel gereist, sucht Stelle als Geschäftsführer, Reisender oder Buchhalter, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **A. F. 111** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Durchaus zuverl. solider Mann, 34 Jahre, sucht Stelle als Magazinier, Verwalter, Aufseher, Kassenbote u. dgl. Auch würde derselbe eine Filiale übernehmen, gl. o. sp. Gef. Off. u. O. J. O. 515 an den Tagbl.-Verl.

Herrschafts-Diener,
ledig, 29 Jahre, sucht, da sein früherer Herr verstorben ist, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, sofort oder später Stellung. Gef. Nachfrage Moritzstraße 15, 2 St.

Erfahrener und gewandter herrsch. Diener, 30 Jahre alt, auf Reisen erfahren, der franz. Sprache mächtig, versehen mit besten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Stellung für sofort oder später. Offerten erbeten an Diener **Georges,** Albrechtstraße 9, im Restaurant.

Mehr. perf. Herrschaftsdien. empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Zwischen den Schlachten.

Roman von D. Elster.

(Nachdruck verboten.)

I.

Kapitän Hoffer, der sich schon seit dem Frieden von Villafranca aus dem aktiven Dienst auf sein kleines Gut Chateau Pernette bei Pfalzburg in Lothringen zurückgezogen hatte, schüttelte mißbilligend sein greises Haupt und sträubte den weißen, struppigen Schnurrbart empor, als er am Morgen des sechsten August in dem nach großen Thaten ausschauenden Jahr 1870 die Straßburger und Pariser Zeitungen las.

„Was ist Dir, Henri?" fragte die würdige Madame Hoffer und setzte die Tasse Thee wieder auf den Tisch zurück, während Mademoiselle Josephine Hoffer und des Kapitäns Nichte, Mademoiselle Jeanne de Parmentier, mit ängstlichen Blicken das erzürnte Oberhaupt der Familie beobachteten.

Mit einem kräftigen Wort warf der alte Soldat das Zeitungsblatt zur Erde und erhob sich schwerfällig aus dem Lehnstuhl, da ihm die österreichische Kugel von Magenta her noch immer Schmerzen und Unbequemlichkeiten bereitete.

„Man sollt' es nicht glauben," wetterte er ingrimmig, „wie langsam der Kaiser manövrirt! Das war doch sonst seine Art nicht! Wenigstens in dem italienischen Feldzuge gab er sich Mühe, seinem großen Oheim es gleich zu thun."

„Aber was ist denn geschehen, Henri?"

„Nichts ist geschehen! Das ist's ja eben! Stehen da die französischen Armeecorps noch immer an der Saar und im Süd-Elsaß und lassen ein preußisches Armeecorps nach dem anderen über den Rhein! Sacré bleu! Wenn der große Oheim uns kommandirt hätte, ständen wir schon längst vor Mainz."

„Sind neue Schlachten geschlagen worden?"

„Schlachten? — Vorpostengefechte! Weiter nichts! Die Preußen haben mit großer Uebermacht angegriffen und unsere Vorpostenstellungen bei Saarbrücken und Weißenburg zurückgeworfen. Aber ein schlechter Anfang ist's! Weiß der Himmel!"

„Thäten wir nicht gut, Henri, nach Pfalzburg zu ziehen? Man kann doch nicht wissen, ob die Preußen . . ."

„Mille tonnerres, Julietta, Du setzest mich in Erstaunen! Meinst Du etwa, daß die Preußen hierher nach Pfalzburg kommen und so rasch, daß wir uns vor ihnen nicht retten könnten? Ach nein, so weit sind wir doch noch nicht! Da gilt es denn doch zuerst die französischen Armeecorps im Elsaß über den Haufen zu rennen, und Marschall Mac Mahon, der Herzog von Magenta, unter dem ich die Ehre hatte, in Italien zu fechten, wird den Herren Preußen schon die Wege weisen. Wir können ruhig hier auf Chateau Pernette bleiben, und Du, Jeanne," wandte er sich an seine braunäugige Nichte, die lächelnd zu ihm empor sah, „Du brauchst nicht an eine Abreise zu Deinen Eltern in Chatillon zu denken. Hier bist Du ebenso sicher, mein Kind, wie in Chatillon."

„Ich hoffe es, lieber Onkel", entgegnete das junge Mädchen, indem es die braunen Augen niederschlug und leicht erröthete.

„Wenn auch Fehler in der obersten Leitung unseres Heeres gemacht sein mögen," fuhr der alte Soldat fort, sich an dem Ruhm der französischen Armee wieder aufrichtend, „so ist doch der Kriegsplan gut und unsere Soldaten sind die tapfersten der Welt! Seht Euch einmal die Karte an!"

Seit Ausbruch der Feindseligkeiten kam die große Karte der deutsch-französischen Grenzlande nicht mehr vom Tisch des Kapitäns, der die Stellungen der verschiedenen Corps der französischen Rheinarmee mit bunten Stecknadeln bezeichnet hatte und täglich neue Kriegspläne entwarf.

Die Damen warfen sich halb belustigte, halb ärgerliche Blicke zu. Sie wußten, daß der Kapitän so leicht nicht wieder aufhörte, wenn er einmal mit der Entwickelung seiner strategischen Pläne begonnen hatte. Aber man wagte keinen Widerspruch und hörte geduldig die Auseinandersetzungen des alten Militärs an.

„Hier in Metz, wo ich die große Nadel mit dem dicken Knopf eingesteckt habe," dozirte der Kapitän, „ist das große Hauptquartier des Kaisers. Hier bei Diedenhofen, Saarlouis, Boulay, St. Avold, Saarbrücken, Saargemünd, Bitsch, Oberbronn, Wörth, Hagenau bis nach Straßburg hinunter stehen die verschiedenen Armeecorps. Man konzentrirt sich auf Straßburg zu, geht bei Maxau über den Rhein, schlägt die süddeutschen Truppen bei Rastatt oder Karlsruhe, wendet sich dann nach Norden und rollt die preußische Stellung am Rhein von der linken Flanke auf. — Habt Ihr das verstanden?"

„Ja, wir glauben es zu verstehen, lieber Henri," entgegnete Madame Hoffer mit einem leichten Seufzer. „Willst Du aber nicht jetzt Deinen Morgenspaziergang machen? Du hast Dich schon verspätet."

Der Kapitän sah nach der Uhr. „Richtig," rief er, „um eine halbe Stunde! Da will ich nur gleich gehen. Adieu, Kinder! Zu Mittag bin ich wieder da. Ich gehe nach Pfalzburg, um zu fragen, ob Major Taillant, der Kommandant neue Meldungen von der Armee erhalten hat. Adieu — Adieu!"

Er bot seiner Gattin die Wange zum Kuß, streichelte den beiden jungen Mädchen die Wangen und humpelte davon.

Die Damen athmeten erleichtert auf. Madame Hoffer klingelte, daß der Frühstückstisch abgeräumt wurde. Ein kräftig-hübsches Mädchen in der kleidsamen ländlichen Tracht des Elsaß erschien.

„Wisse Madame schon das Neueste?" fragte das Mädchen

Ein **Mädchen**, welches kochen kann, ges. Langgasse 28, Schirmgesch. 9800

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, zu zwei Personen auf Anfang September gesucht. Zu melden von 9—11 Uhr Schlichterstraße 20, P. Tüchtl. Mädchen zu zwei Leuten (hoher Lohn) ges. Adlerstraße 9, 1. St.

Auf sofort oder 1. September ein **fleißiges zuverl. Alleinmädchen gesucht Drudenstraße 4, 2 r.** 9804

Ein anständiges fleißiges **Mädchen**, am liebsten vom Lande, gesucht Metzgergasse 18, Spezereiladen.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 2 St.

Ein reinliches **Dienstmädchen** gesucht Webergasse 50, Part. 9834

Ein starkes arbeitswill. Mädchen gleich ges. Schützenhofstr. 3, 1. St. 9833

Ein braves starkes sauberes Mädchen vom Lande wird nach auswärts gesucht. Näh. zu erfragen Friedrichstraße 19, 2.

Ein einfaches **Mädchen** zu einem Kinde gesucht Friedrichstraße 21, Stb.

Ein besseres anständiges Mädchen, welches serviren kann, für eine Weinstube gesucht. Offerten unter R. F. 120 an den Tagbl.-Verlag. 9821

Ein kräftiges gesundes, mit guten Zeugnissen versehenes **Alleinmädchen**, das die bürgerl. Küche versteht, gesucht Adolphsallee 26, 2. Et.

Ein **anständiges reinliches Mädchen** tagsüber für leichte Hausarbeit und zu einem zwei Jahre alten Kinde sofort gesucht Schwalbacherstraße 45 a, 3 r., Gef. Michelsberg. 9827

Ein junges reinliches **Mädchen** gesucht Steingasse 10, Laden. 9828

Ein tüchtiges braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen auf 1. September für kl. Haushalt gesucht Adolphsallee 25, Part.

Ges. ein Mädchen v. Lande zu e. Kinde. **Müller's B.**, Mauerg. 13.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perfecte Kammerjungfer, englisch sprechend, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle; am liebsten nach Frankreich oder Schweiz. Offert. unter W. E. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht in einem Lad. St. als Lehrmädchen. Off. u. **J. Z. 1021** an den Tagbl.-Verl. 9783

Tüchtige **Putzmacherin** sucht Stelle. Näh. Neugasse 12, Bdh. 3. 9709

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen). Goldgasse 8/10, H. 1 Tr. rechts.

Eine junge unabhängige Frau s. gute Monatsstelle. Adlerstr. 48, 3 St.

Zwei Monatsmädchen suchen Stelle. Wellritzstraße 36, Bdh. 2 St.

Eine **Frau** sucht Monatsstelle. Walramstraße 31, Stb. r. P.

Ein **Mädchen** sucht Monatsstelle. Walramstraße 17, Dachl.

Eine unabh. Frau sucht tagsüber Stelle. Näh. Hochstraße 8, 1 St. l.

Ein Mädchen s. für Machen, irgend welche Besch. Dotzheimerstr. 20, H. 2.

Empfehle perf. u. fein bürgerl. Herrschaftsköch., Restaurat.-Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Zimmermädchen für Hotel, Pension u. Herrschaftshäuser, Stubenmädchen, einfache Hausmädchen, Alleinmädchen, Haushälterinnen jeder Art und Stütze der Hausfrau. Dörner's erstes u. ältestes Centr.-Büreau, 7. Mühlgasse 7.

Eine tüchtige **Hotel-Restaurationsköchin** sucht Aushülfs- oder feste Stelle sofort. Näh. Stiftstraße 12, Hth. 2 St.

Eine jüngere gut bürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle (auch zur Aushülfe). Louisenstraße 14, Stb. r. Part.

Empf. prop. fein bürgerl. Köch. für kl. Fam., pr. Z., s. brav. bürgerl. Köch., g. Z., nett. Mädchen, b. etw. koch. f. Bür. Häfnergasse 7, 1.

Perf. Kochfrau nimmt Aushülfsstelle an. Näh. im Tagbl.-Verl. 9829

Empfehle tücht. Herrschaftsköchin für gleich, fein und gut bürgerliche Köch., Allein- Haus-, Zimmer-, Kinder- und Küchenmädchen, zwei Kinderwärt. mit pr. Zeugn. f. gleich, Kinderfräulein mit Sprachkenntn., Jungfern u. Stützen. Bür. Germania (Fr. **Kraus**), Häfnergasse 5.

Zwei perfecte Herrschaftsköch. mit drei- u. vierjähr. Zeugn., zwei fein bürgerl. Köch., welche auch als allein dienen, nur gut empfohlen, s. St. Ritter's Bür., Webergasse 15.

An English young lady seeks engagement as governess in family or school. Music, French. Willing to assist in the household. Good ref. Apply Webergasse 3, 1, or Miss **Farrow**, Neunahr, Pensionat Trosse.

Ein junges anständiges **Mädchen** aus ordentlicher Familie sucht auf October Stelle. Kellerstraße 12, Part. 9602

Ein Mädchen, welches englisch und französisch spricht, sucht Stelle im Ausland. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9660

Demoiselle française

cherche place auprès des enfants ou femme de chambre d'une Dame; ici ou à l'étranger. Off. sub **D. A. 3005** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 139/8) F 108

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in kleinem feinem Haushalt. Näh. Moritzstraße 8, 3 St., zwischen 4 und 6 Uhr Nachm.

Fräulein sucht Stelle als Stütze oder zur Führung eines kl. Haushalts. Gehalt nicht Hauptsache. Offerten unter **F. F. 116** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein mittl. Jahre, aus sehr guter Fam., tücht. in allen Zweigen des Haushalts und im Kochen, mit besten Referenzen, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines besseren Haushalts. Gefäll. Offerten unter **G. F. 117 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein geb. Frl. mit g. langjähr. Zeugn. sucht Stelle als Haushält. oder möchte sich gegen freie Pens. in anst. Hause nützlich machen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9797

Ein älteres Mädchen

mit sieben- u. vierjähr. Zeugn., das alle häuslichen Arbeiten versteht und die Pflege mit übernimmt, sucht wegen Sterbefall wieder Stellung bei einem alten Herrn oder einer alten Dame. Näh. Adolphstraße 19, 2.

Ein besseres Mädchen sucht St. als Stütze der Hausfrau oder als Mädchen allein zu kleiner feiner Familie. Näh. Friedrichstraße 19, Stb. 2.

Ein älteres erfahrenes Haus- oder Zimmermädchen sucht sofort oder später Stelle. Zu erfragen Feldstraße 1, 2. St.

Ein anständiges **Mädchen**, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, wünscht Stellung in kl. Familie oder zur Führung eines kl. Haushalts. Nicolasstraße 21, 2 Tr.

Mädchen aus guter Familie, welches alle häusliche Arbeiten und die feine Küche versteht, wünscht selbstständige Stellung zur Führung eines Haushalts bis 1. Oct. Offerten beliebe man unter **B. F. 112** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein besseres **Mädchen**, welches perfect schneidern, frisiren u. alle Handarbeiten kann, sucht Stelle als Jungfer. Off. unter **N. F. 123** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfrl. (sprachk.), Köchinnen, Hotelzimmer-, Allein- und Kindermädchen empf. Stern's Büreau, Goldgasse 12.

Ein älteres besseres **Mädchen**, im Kochen u. im Hausfach erfahren, zuverlässig, sucht bei besserem Herrn oder in still. Hause Stelle. Bleichstraße 3, 2 Tr.

Empf. ein ält. Mädchen mit 7- u. 4-jähr. Zeugn. zu einzeln. Herrn, zwei s. bgl. Köchinnen, zwei bess. Mädchen, frz. spr., zu Kindern, eine durchaus perf. Restaurationsköchin u. ein kräftiges braves 18-jähr. Mädchen vom Lande. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse hat, empf **Müller's erstes Büreau**, Mauergasse 18.

Bess. Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stell. bei feiner Herrschaft. Zu erfragen Karlstraße 27, Part.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Mauergasse 9, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadtreisender für Gastwirthe u. Läden **P. E. 103** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 9780

Mehrere Leute gegen hohe Provision zum Vertrieb einer patr. Broschüre gesucht. **A. Bayer**, Adlerstraße 4.

Ein tüchtiger geübter Schmied wird für sofort gesucht. 9782 **C. Kalkbrenner**, Schlachthausstraße 12.

Tüchtiger **Schreinergehülfe** gesucht. **E. Hansohn**, Moritzstraße 49.

Tüchtige **Bauschreiner** (Bankarbeiter) gesucht. 9827 **Biemer**, Römerberg 5.

Tüchtiger Möbelschreiner

gesucht Rheinstraße 37, Ecke Louisenplatz. 9812

Tüchtiger **Bauschreiner** (Bankarbeiter) gesucht Hermannstraße 13.

Schreinergehülfe sofort gesucht Mauritiusplatz 3.

Ein **Glasergehülfe** gesucht in Biebrich bei Glaser **Klotz**.

Ein tüchtiger **Tapezirergehülfe** gesucht Louisenstraße 31. 9816

Tüncher gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9819

Ein junger **Wochenschneider** auf Hosen ges. Steingasse 13, 1 St. links.

Ein selbstständiger **Conditor** gesucht Hellmundstraße 36.

Ein Bäckerlehr., welcher Mk. 1000 Caution stellen kann, zum 1. oder 15. Oct. gesucht, ferner für gl. ein jg. tücht. Restaurationskoch nach ausw., Rest.- u. jg. Saalkellner, Kellnerlehrl., Hotel- u. Rest.-Hausb., Kupferp., jg. Hotelkäufer, sow. z. Bedienkost Kaffeewaschjungen Aushülfskellner, Masd. d. **Grünberg's** Rhein. Stallond., Goldg. 21, Lad.

Saalkellner f. Hotel, Bademeister, jüngere Hotelhausdiener f. sofort W. Lüb, Ritter's Büreau.

Lehrling

mit schöner Handschr., guten Empf. u. guter Schulbildung, findet bei sof. Verg. Stellung, event. angehender Commis. Gefl. Offerten unt. „gut" hauptpostl. Wiesbaden erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener braver junger Mann vom Lande, aus achtbarer Familie, kann sofort bei freier Station ohne Lehrgeld eintreten bei 9749

Stritter & Lott,
Colonial-, Material- und Eisenhandlung,
Mainz.

Hypothek.-Capital auf 1. und 2. Hypotheken von Mk. 6000, 9000, 14,000, 18,000, 20,000, 25,000, 30,000, 40,000, 45,000, 60,000 u. höhere Summen hat der Unterzeichnete an Hand und empfiehlt sich bestens zur Vermittlung unter den coulantesten Bedingungen.

Carl Wagner,
Agentur für Hypotheken und Immobilien, Wellritzstraße 48.

30—50,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4½ %, auch getheilt, auszul. Gef. Off. unt. R. B. 38 an den Tagbl.-Verl. 9825

Ein guter Restkaufsch. von 10—30,000 Mk. zu kaufen gef. Gefl. Off. unt. S. E. 105 an den Tagbl.-Verl. 9789

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. (direct u. d. Landesb.) zu 4½ % auf ein prima Geschäftsh. in guter Lage von vermög. Mann ges. Gef. Off. unt. D. D. 76 an den Tagbl.-Verl. 9681

2000 Mk. zu 5 % und g. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **B. E. 90** an den Tagbl.-Verlag.

11,500 Mk. geg. gute 1. Hypoth. zu 4—4½ % zum 1. Oct. ges. (60 % d. Taxe). Gefl. Off. unt. U. E. 107 an den Tagbl.-Verl. 9791

9000 Mk. 2. Hypothek (Haus), dreifache Sicherheit, von solidem Geschäftsmann gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter **V. C. 63** an den Tagbl.-Verlag.

40—45,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. (Taxe 120,000 Mk.) zu 3½ % ges. Gefl. Off. unt. T. E. 106 an den Tagbl.-Verl. 9790

10,000 Mk. erste Hypothek aufs Land gesucht. Offerten unter **N. C. 56** an den Tagbl.-Verlag.

9000 Mk. auf 2. Hypoth. ges. **Imand.** Kl. Burgstraße 8. 9728

34,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4½ % von Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **L. Z. 1023** an den Tagbl.-Verlag. 9813

Pachtgesuche

Pension oder Badhaus zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. K. 2** Privatpost, Delaspeestraße.

Wirthschaft von tüchtigen Wirthsleuten zu pachten gesucht. Offerten unter **J. K. 10 postlagernd Schützenhofstraße.**

Tüchtiger cautionsfähiger Mann sucht eine gute gangbare Wirthschaft zu pachten für 1. October oder früher. Offerten unter C. F. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut situirter Landwirth sucht ein **Gut** zu pachten, eventuell auch zu kaufen. Angebote unter Chiffre **N. E. 101** nimmt der Tagbl.-Verlag zur Weiterbeförderung entgegen. 9780

Ein Garten

zum Aufenthalt für Kinder wird auf einige Jahre zu pachten gesucht. Nerothal bevorzugt. Offerten unter S. 4 postlagernd Postamt 4.

Miethgesuche

Wirthsch., g. geh., p. miethl. ges. durch Agent **Eichhorn**, Nerostraße 34.

Gesucht sofort zu miethen eine kleine bessere Wirthschaft in guter Lage durch Stern's Vermiethungs-Agentur, Goldgasse 12, 1.

Zum 1. September wird ein elegant möblirtes **Haus oder Etage** von 8—10 Zimmern in freier Lage, womöglich in den Kuranlagen, auf mehrere Monate zu miethen gesucht. Stallung für 4 Pferde erwünscht. Offerten unter **J. F. 119** an den Tagbl.-Verlag. 5876

Kleine Wohnung von 1—2 Zimmern in ruhigem Hause Nähe der Rheinstraße gesucht. Off. an **J. P. 865** postlagernd **Stuttgart-Berg.**

Gesucht von einer älteren ruhigen Dame **2 unmöblirte Zimmer mit Küche** vom 1. September bis 1. Mai für 160 Mk., 1. oder 2. Etage in einem guten Hause nahe der Wilhelms-, Rhein- oder Taunusstraße. Adressen unter **Z. E. 110** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Herr sucht **möblirtes Zimmer**, ev. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **R. F. 118** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **Weinhandlung** sucht ein für

Flaschen-Niederlage u. Probirstube (Weinstube)

geeignetes Lokal in **guter Lage**. Offerten unter **A. V. 969** an den Tagbl.-Verlag. 9002

Fremden-Pension

Sofort für den Winter gute Pension

für eine ältere Dame gesucht. Offerten mit Preis unter **M. F. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofstrasse 3, I,

furnished rooms to let with or without **Pension.** 5318

Emserstraße 19, Villa Friese, möbl. Zimmer per Woche von 7—12 Mk. **Pension** excl. 3. u. 2 Mk. b. T. an. Garten. 4502

Louisenstraße 2, 1, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Pension Louisenstraße 21, 2 St., gut möbl. Zimmer zu v. 4301

Mainzerstraße 44, 1, zwei bis drei möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zum 1. Sept. zu vermiethen. 5308

Taunusstraße 13, 1, Ecke der Geisbergstraße, sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermiethen. — Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 5169

Ein leidender Herr od. eine Dame findet bei einem anst. älteren Fräulein (geübte Pflegerin) vorz. Pension u. aufmerksame Bedienung zu mäß. Preise. Off. unt. Z. B. 44 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa

mit großem schönen Garten und prachtvoller Fernsicht nebst Stallung 2c. sofort oder später zu vermiethen. Näh. Wiesbadenerstraße 25. 4298

Geschäftslokale etc.

Metzgerei mit vollständ. Inventar zu vermiethen durch **C. Wagner**, Wellritzstraße 48.

Wirthschaften, mehrere (wobei eine beliebter Ausflugsort), sofort zu vermiethen durch **Eichhorn**, Agent, Nerostraße 34.

Friseur-Geschäft.

Ein seit Jahren best. Friseur-Geschäft auf sofort zu vermiethen. Inventar kann käuflich mit übernommen werden. Offerten sub **G. E. 95** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9799

Langgasse 45

ein Laden zu vermiethen. 5170

Römerberg 20 kl. Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Näh bei Herrn **Kling**, Hth. 3, oder Louisenstraße 17, 2 St. 4426

Cigarrenladen Taunusstraße 7 (ohne Zubehör) ist auf 1. October anderweitig zu vermiethen. Näh. im Büreau (Hof) daselbst. 3553

Moritzstraße 70 ist eine gr. helle Werkstätte, auch zur Aufbewahrung v. Möbeln geeignet, per sofort zu vermiethen. Näh. Part. 3064

Nerostraße 21 Werkstatt f. Sattler od. ähnliches Geschäft zu vm. 5171

Ein großer heller Raum, zur Aufbewahrung von Möbeln, auch als Wagenremise geeignet, zu verm. Näh. Moritzstraße 70, Part. 4987

Wohnungen.

Adlerstraße 32 sind 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 4646

Adlerstraße 51 II. Dachwohnung c. 1. September zu vermiethen. 5126

Bahnhofstraße 6 sind schöne Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern nebst Badezimmern u. Balkons u. reichlichem Zubehör, sowie kleinere von 3 u. 4 Zimm. (ohne Balkon u. Badezimmer), auch mit reichl. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit. Anfragen im Comptoir von **J. & C. Adrian** daselbst. 3873

Blumenstraße 6 werden z. 1. October zwei nebeneinanderliegende herrschaftliche Etagen zusammen oder getrennt abgegeben. Näh. daselbst. 5358

Feldstraße 9, Hth. 1 St., 2 Zimmer u. Küche, 2 Keller auf 1. Oct. zu vermiethen. Näh. 1 St. h. 5236

Feldstraße 9, Hth., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermiethen. 5303

Häfnergasse 5 eine Wohnung, 5 Zim. mit Küche u. Mans., zu vm. 5172

Jahnstraße 25 sind schöne Wohnungen, Hochpart. und 1. Stock, von 3 und 4 Zim., Küche u. Zubehör, billig zu verm. Näh. 3 St. l. 4649

Kartstraße 2 drei Z. u. Küche im Abschl. zu verm. Näh. 2. St. 5195

Kirchgasse 9 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, event. 6 Zimmern und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 5852

Langgasse 5 Mansarde-Wohnung zu vermiethen. 5097

Mainzerstraße 16, Hochparterre, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubeh., Gartenbenutzung, an ruhige Fam. per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et. 5185

Mauergasse 3, 1. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sofort oder später zu vermiethen. 5306

Nerostraße 10, Bdh., eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, auf gleich für 12 Mk. monatlich zu vermiethen. Näh. im Cigarrenladen. 5298

Nicolasstr. 15, **Ecke der Adelhaidstr.,** Bel-Etage, 1. October zu vermiethen. Näh. im Hause Part. 5184

Oranienstraße 54 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung (Hinterhaus), bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, bis 1. October Versetzung halber zu vermiethen.

Rheinstraße 22 Parterre-Wohnung auf 1. Oct. zu verm., besteh. aus 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. Näh. daselbst 1. Et. 3967

Rheinstraße 92 ein Hochparterre, elegant, 6 Zimmer, Balkon u. Bad (warmes Wasser) ꝛc., per 1. October zu vermiethen. 3967

Röderstraße 9 Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Mansarde, zu vm. 4647

Römerberg 37, 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. October zu verm. Näh. Webergasse 18, 1. 5183

Schwalbacherstraße 14 Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, Mans., Keller, per October zu vermiethen. Näh. beim Besitzer daselbst.

Steingasse 10 **Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller, auf 1. October oder später zu vermiethen. Näh. im Laden.** 4604

Steingasse 22 ist eine schöne Wohnung mit Zubehör nebst Lagerraum oder Werkstätte zu vermiethen. Näh. zu erfr. im Metzgerladen. 5380

Steingasse 34 sind zwei Wohn. auf gleich oder später zu vermiethen. 5182

Walramstraße 18 schöne Mansardewohn., 1 Z. u. Küche, per 1. Oct. z. vm. 4594

Kl. Webergasse 7, an der Bärenstraße, Wohnung von 2—4 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermiethen. 4682

Zu vermiethen

Wörthstraße 7, Part., 5 Zimmer und Zubehör ab 1. October. Näh. daselbst 3. Etage.

Wörthstraße 7, 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör ab 1. October oder früher. Näh. daselbst 3. Etage. 4643

Central-Hotel.

Eine Wohnung und Laden zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei Frau **Ulkaer.** Delaspeestraße 5. 5181

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör per sogleich oder 1. October zu vermiethen. Näh. **Hermannstraße 7, Part.** 3399

Eine schöne Wohnung mit reichlichem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 47, 2 l. 5296

Eine 3. Etage in besserem **Hause der Rheinstraße,** 8 Zimmer enthaltend, zu **bedeutend reducirtem** Preise zu vermiethen. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 4947

Möblirte Wohnungen.

Taunusstraße 39, 2. Et.,

ist eine elegant möblirte Wohnung, bestehend in 3 Vorder- und 2 Hinterzimmern, Küche und 1 Mansarde, vom 1. September ab bis 1. April preiswürdig zu vermiethen.

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 30, 1. Et., elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 5235

Adelhaidstr. 44, P., eleg. gr. möbl. Zim. mit Kaffee 10 Mk., kl. Z. 4 Mk. p. W. 5296

Adlerstraße 5 ein fl. möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermiethen. 5370

Adlerstraße 18, 2 St., ein möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu vermiethen.

Albrechtstraße 31, Bäckerladen, ein sch. möbl. Zimmer m. Pens. z. vm.

Bertramstraße 12, 2 Tr. l., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 5167

Bleichstraße 31, Bel-Etage, möblirtes Zimmer zu verm. 5096

Bleichstraße 37, H. 1 St. l., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 5374

Blücherstraße 7, 2 St. r., sch. möbl. Zim. b. 1. Sept. ab zu verm. 5340

Kl. Burgstraße 2, 3 St., möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermiethen.

Dambachthal 12, 1, schön möbl. Zimmer, herrl. Lage.

Dotzheimerstraße 2, Part., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 5368

Goldgasse, Nähe der Langgasse, schön möbl. Zimmer, straßenw., billig zu vermiethen. Bescheid Kirchgasse 23, Stb. l. 1. St.

Grabenstraße 30, 1. St. (Neubau), ein möbl. Zim. mit sep. Eing. a. c. Herrn z. vm.

Häfnergasse 3, 2, ein schön möbl. Zimmer m. zwei Betten z. vm. 4981

Hartingstraße 13, 1 St., hübsches möbl. Z. mit Schlafk. sof. z. v. 5159

Helenenstraße 2, Part., 2 ineinandergehende, nach der Bleichstr. zu gel. (Sommerf.), frdl. möbl. Zim. mit 1 o. 2 Betten preisw. z. vm. 5038

Helenenstraße 9, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5371

Helenenstraße 16, 1 St., gr. frdl. möbl. Zimmer mit oder o. Pension nur an Herren zu vermiethen. 5084

Helenenstraße 15, 2 St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5179

Hermannstraße 6, 1, ist ein schön möblirtes Zimmer für 12 Mk. per Monat auf sofort zu vermiethen. 5109

Hirschgraben 12 freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen.

Jahnstraße 2, 1 links, möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Jahnstraße 2, 2, Ecke Karlstraße, gut möbl. Zimmer zu verm. 5178

Jahnstraße 8, Part., ein fein möblirtes Part.-Zimmer sofort zu verm.

Jahnstraße 21, 3, schön möbl. Zim. mit guter Pension zu verm. 5177

Karlstraße 30, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kirchgasse 17, Ecke d. Louisenstr., ein großes fein möbl. Zimmer mit kl. Schlafz. zu verm. 4567

Kirchgasse 32, 2 St., einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.

Kirchgasse 36, 2 St. r., schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm.

Langgasse 24, 2. St., 1 sch. möbl. Z. m. Pens. z. verm. 5294

Louisenstraße 3, nahe dem Park und der Wilhelmstraße, sind hübsch möblirte Zimmer zu vermiethen. 4651

Louisenstraße 12, Stb. l. 3. Zim. m. zu verm. b. Weißmantel. 3895

Louisenstraße 24, Part., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Sept. an Herrn zu vermiethen. 4975

Louisenstraße 43, nächst den Kasernen, ist ein schönes Hochparterre-Zimmer, möblirt, zu vermiethen. Anzusehen bis Vorm. 11 Uhr. 5108

Louisenstraße 43, 3. St. l., gut möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 4941

Marktstraße 19 a, 3 St. l., hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Marktstraße 22 möbl. Z. mit Kaffee 18 Mark per Monat. 4704

Mauergasse 14, P. l., 1 einf. möbl. Zim. m. o. o. Kost zu vm. 4971

Mauergasse 14, 2 St. l., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 5379

Moritzstraße 24 sind 1—2 eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5364

Moritzstraße 34, 1 St., 2 möbl. gr. Zimmer bill. zu vm. 4996

Moritzstr. 42 sch. möbl. P.-Zimmer zu verm. Näh. Metzgerladen. 4997

Nerostraße 9 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4979

Nerostraße 10, P., 1 einf. möbl. Z. f. 8 Mk. monatl. sof. zu vm. 5327

Neugasse 12, Bdh. 3, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten event. mit Kost zu vermiethen. 5343

Oranienstraße 2, 2. Et., zwei freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sofort zu vermiethen. 5335

Oranienstraße 43, Mtb. 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Oranienstraße 51, Laden, 1 schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4768

Oranienstraße 51, Part. l., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5012

Philippsbergstraße 5, 2, gut möbl. Zimmer mit Pension zu mäßigem Preise zu vermiethen. 5378

Rheinstraße 63, 1 Et., möbl. Zimmer mit Balkon preiswürdig zu verm.

Röderallee 34, Part., 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten preiswerth zu vermiethen. 5372

Römerberg 8, 2. Etage, ein möbl. Zimmer mit Kaffee und Clavier 20 Mk., ohne Clavier 15 Mk. auf gleich z. v. 5214

Schachtstraße 11, Hinth. Part., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstraße 7 (Neubau), Hth. 2 rechts, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5354

Schwalbacherstr. 10, 1. Et., n. d. Rheinstr., zwei fein möbl. Z. z. vm. 4405

Sedanstraße 9, Part., ein schön möbl. separ. Part.-Zimmer zu v. 4778

Stiftstraße 10, 1, möbl. Schlafz. mit Salon und Balkon an einen ruhigen Herrn zu vermiethen. 5377

Stiftstraße 10, 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5302

Stiftstraße 25, 2, möbl. Wohn- u. Schlafz. mit o. o. Pens. zu v. 5366

Webergasse 44, 2, ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 4410

Wellritzstraße 3 gr. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu verm. 5216

Wellritzstraße 7, 2, schön möbl. Zimmer m. Pension b. zu verm. 5029

Großes schön möblirtes Zimmer billig zu vermiethen zum 1. September. Zu sprechen Vormittags von 11—3 Uhr Kirchgasse 19, 2. Et. r. 5103

Wörthstraße 2 bei **J. Kuhl** sch. g. m. Mans. z. v. (15 Mk. p. M.).

Hellmundstraße 50 möbl. Mansarde an anst. Arbeiter zu verm. 5347

Jahnstraße 6, 1, Mansarde mit Bett zu vermiethen.

Bleichstraße 14, 3. erh. zwei reinl. Arb. Logis, auch Kost. 5175

Hellmundstraße 40, 1, können anständ. Leute Logis u. Kost erh. 5231

Moritzstraße 39, Hth. 1 l., erh. reinl. Arb. sch. Schlafstelle.

Nerostraße 16 erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 5356

Römerberg 22, Metzgerladen, erhalten einige junge Arbeiter Kost u. Logis. 5155

Ein reinl. jung. Mann kann Schlafst. erh. Näh. Wellritzstraße 40, H. 3.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 10, Part., zwei unmöbl. Zim. (Bel-Etage) zu vermiethen.

Nicolasstraße 22, 4, ein sch. gr. leeres Zimmer mit theilweiser Benutzung der Küche zu vermiethen. 5211

Grabenstraße 20 sind 2 Mansarden u. Keller sofort zu verm. 3659

Hermannstraße 4, Vorderh. 1 St., eine heizbare Mansarde an ein einzelnes Mädchen zu vermiethen. 4605

Philippsbergstraße 33, P. l., ein sch. Mansarde-Zimmer p. sof. zu v.

Röderallee 20 großes leeres heizb. Mansardzimmer zu verm. 5090

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Für Kutscher.

Ein Stall für 1—2 Pferde mit Heupeicher nebst dazu gehöriger Wohnung, 3 Z., Küche, Keller, auf 1. Oct. zu vm. N. Steingasse 10, Laden. 5187

Weinkeller,

ca. 60 Stück haltend, für sofort oder später zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5099

Stallung für mehrere Pferde, Remise, Kutscher-Wohnung zu **Für Weinhändler.** Weinkeller für circa 40 Stück, mit Pack- u. Lagerraum, ohne oder mit fein eingerichteter Wohnung, in Schierstein a/Rh. zu vermiethen; auch wird das Haus unter günstigen Bedingungen verkauft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5106

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstbriefe und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerhalb unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein gewandtes fleißiges Mädchen, welches schon in Geschäften thätig war, als **Ladnerin** für eine Conditorei gesucht. **Gute Zeugnisse** Bedingung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9614

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern findet **Lehrstelle.** 8683 **Ludwig Hess,** Webergasse 18.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen, selbstständig im Garniren, tof. f. dauernd gei. **Bärenstraße 6, 2.**

Für ein erstes **Damen-Confections-Geschäft** in **Frankfurt a/M. sofort für dauernd gesucht:**

eine durchaus perfecte erste Taillen-Garnirerin,
eine sehr geübte selbstständige Mantel-Arbeiterin,

welche im Stande ist, einigen Mädchen die Arbeit anzuweisen. Offerten unter **O. M. 692** an F 64 **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.**

Ein Nähmädchen für einen Tag jede Woche gei. Adolphstraße 1.

Mädchen zum Nähen gesucht Gilendoegengasse 6, Hth.

Ein j. Mädchen kann das Kleiderm. u. Zuschn. erl. Jahnstr. 12, P. 9280

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Röderstraße 14, 1 St. r.

Modes. Zweite Arbeiterin gesucht **Marktstraße 24.** 9283

Zum Erlernen der Mode, sowie der feineren Damen-Confection bessere junge Mädchen gesucht Friedrichstraße 8, 1. Et. 9287

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Röderstraße 20. 9265

Ein Waschmädchen, welches in einer Wäscherei thätig war, findet dauernd Arbeit Walkmühlstraße 10.

Junges **Monatsmädchen** gleich gesucht Adelheidstraße 22, Part.

Mädchen von 14—15 Jahren für Nachmittags zu Kindern gesucht Goldgasse 9.

Flaschenspülerin gesucht Schwalbacherstraße 34.

Ein **Laufmädchen** gesucht Langgasse 28, Schirm-Laden.

Stillfrau

gesucht Zu melden Friedrichstraße 4, 1 St., Nachmittags von 5—6 Uhr.

Zum 1. September wird für Vormittags ein ordentliches Mädchen oder junge Frau, welche kochen kann, zur Aushülfe gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9768

Wärterin, welche massiren kann, **in feste Stellung** zu einer nervösen Dame **gesucht.** Solche, welche schon in Kaltwasser-Heilanstalten thätig waren, bevorzugt. Gefl. Offerten unter **S. 2997** an (F. à 166/8) F 108 **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Haushälterin auf ein Gut, sowie ein j. Mädchen Tags über zu Kindern sucht sofort **Frau Glass, Goldgasse 18, 1.**

Gesucht eine Zimmer- und Küchen-Haushälterin zum 1. October, Restaurations-Köchinnen gegen hohen Lohn, eine desgleichen zur Aushülfe vom 31. August bis 15. September, Haushälterin für Geschäftshaus, Kinderfrau nach auswärts, bess. zuverl. Kindermädch., fein bürg. Köchinnen, nette flotte Kellnerinnen, Allein-, Haus- und Küchenm. gegen hohen Lohn d. **Grünberg's** Bür., Goldg. 21, L.

Kaffeeköchin, gewandt u. erfahren, 30—40 Mk. monatl., zwei Weißköchinnen für hier u. Ems, Ausbildungs-Gelegenheit, Anzahl Hotelzimmermädchen für hier, Bingen u. Rüdesheim sucht **W. Löb, Ritter's Büreau,** Webergasse 15.

Büreau Germania (Frau Kraus), Häfnergasse 5, sucht für sof. zwei Herrschafts-, vier Pensions-u. fünf fein bürgerl. Kch. f. hier u. ausw., vier tücht. Alleinmädch., w. g. koch., pr. Stell., sowie nette Haus-, Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen in gr. Anz., zwei feinere Hausmädchen für gleich.

Suche sechs fein bürgerl. **Köchinnen,** bessere **Hausmädchen.** **Frau Lang, Marktstraße 12, Hths. 2.**

Gesucht zum 1. Sept. eine **fein bürgerl. Köchin,** die Hausarbeit übernimmt, und ein **Kindermädchen** zu größeren Kindern. Zu erfragen Goethestraße 7, 1 Tr., früh 8—11, Nachmittags 3—4 Uhr. 9708

Eine **gut bürgerliche Köchin,** welche Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Adolphsallee 55.

Gesucht mehrere perfecte Herrschaftsköchinnen, Lohn 30—35 Mk., gut bürgerl. Kch., mehrere Mädchen, die g. koch. k., für kl. Fam., j. g. Stell., Mädch., d. kochen k., für kl. Pens., pr. Stell. B. Häfnerg. 7, 1.

Gesucht auf 1. September jüngere perf. Köchinnen (gute Hänser), Hotelzimmermädchen, tüchtige Alleinmädchen für Bingen und hier, bessere Kindermädchen für Mainz und Bingen, Küchen- u. Landmädchen für hier und Umgegend. **Stern's erstes u. ältestes Central-Bür., Goldgasse 12.**

Ein gebild. erfahrenes Kinderfräulein wird zu mehreren Kindern zum 1. October d. J. nach Halberstadt gesucht. — Schriftliche Meldungen mit Zeugnis-Abschriften richte man an Frau **Goldschmidt,** z. Z. hier, Sonnenbergerstraße 37.

Ein ordentl. **Mädchen** auf gleich gesucht Röderstraße 17, Bäckerei. 8615

Gesucht zum 15. September ein kräftiges **Mädchen,** das im Haushalt erfahren ist und Lust hat, kochen zu lernen. Zeugnisse sind abzugeben Schierteinerstraße 2, Part. 9419

Junges kräftiges **Dienstmädchen** auf gleich gesucht Herrngartenstraße 7, Laden. 9651

Ein kräftiges Mädchen gesucht Rheinstraße 51, Part. 9720

Brav. **Mädchen** f. kl. Haush. ges. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 4

Gesucht

für eine **ältere Dame** eine **Gesellschafterin,** nicht unter 30 Jahren, **am liebsten eine Wittwe.** Dieselbe muß **schon solche Stelle** bekleidet haben. Fr.-Offerten u. **B. Z. 1020** a. d. Tagbl.-Verl. 9714

Tüchtiges Hausmädchen,

das gut nähen und bügeln kann, zum 1. September gesucht Schlichterstraße 10, 1 Tr. Meldungen 2—5 Uhr Nachmittags.

Ein ordentliches **Mädchen** auch gesucht Bleichstr. 16, Part. (Bäckerei). 9701

Ein braves fl. **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht Hellmundstraße 62, Part.

Eine gesetzte Person wird zur Führung eines Haushalts u. Wirthschaftsbetriebs gesucht. Näh. Hochstätte 7, Part.

Ein braves **Mädchen** vom Lande auf 1. September gesucht Dotzheimerstraße 22. 9784

Ein tücht. kräftiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für Ende d. M. gesucht Friedrichstraße 23, 2. 9783

Zweites Mädchen gesucht Michelsberg 2.

Ein einfaches **Mädchen** gesucht Wellritzstraße 28.

Ein bescheidenes Kinderfräulein

oder besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 5, Part.

Gesucht mehrere Haus-, Küchen- u. Zimmerm. und Mädchen, w. bürgerlich kochen k. Frau Selug, Webergasse 46, 1 l.

Required in a Doctor's family in Ireland a young German lady ou reciprocal terms, Roman catholic. Apply between 9 and 10 Sunday and Monday **A. M.** to No. 19, Pension International, 8 Mainzerstrasse 8.

Ein durchaus tücht. braves **Kindermädchen** gei. Oranienstraße 37, 1.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches perfect kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird bei hohem Lohn per Anfang September gesucht. Näh. Marktstraße 14 bei **Guggenheim.** 9811

Junge Dame sucht bessere junge Wittwe

oder älteres Mädchen, w. auch den Haushalt allein besorgt, als Gesellschafterin mit nach außerhalb. Ausführl. Offerten unter E. F. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gewandtes **Mädchen** gesucht Kapellenstraße 2 a.

Anst. Mädchen vom Lande gesucht Goldgasse 4, 2.

Gesucht für kleine Familie (zwei Personen) ein propres zuverlässiges **Alleinmädchen** Idsteinerstraße 15, Part.

Central-Büreau

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5,
Büreau ersten Ranges für Stellenvermittl.,

sucht ein Kinderfrl., franz. sprechend, womöglich musikalisch, nach Frankfurt, eine Kinderfrau, franz. sprechend, zu sechsjähr. Kinde nach der Schweiz, eine perf. Kammerjungfer für hochfeine Stelle nach Paris, eine perfecte Herrschaftsköchin für erstes Herrschaftshaus (50 Mk.), fünf fein bürg. Köchinnen für feine St., eine bis drei Perf. (20—35 Mk.), eine norddeutsche Köchin zum 10. Sept. (30 Mk.) zu Ausländern, vier Zimmermädchen und eine fein bürg. Köchin für Pension, ein besseres Hausmädchen, welches perfect bügelt, für vorzügl. Stelle (20 Mk.), ein Fräulein, welches die Küche versteht, als Stütze, ein älteres Kindermädchen zu kl. Kindern und zwei Küchenmädchen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 389. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 22. August. 43. Jahrgang. 1895.

1870. 1871

19te Depesche
vom
Kriegs-Schauplatz.

Mundelsheim, 16. August, 9 Uhr 40 Min. Abends.

Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaft und drei Geschützen zurückgeschlagen.

von Werder.

Berlin, den 17. August 1870.

Königliches Polizei-Präsidium.
von Wurmb.

Der neue Oberstkommandirende.

Unser Londoner u-Korrespondent schreibt uns unterm 20. ds.:

Gestern Abend wurde die Regierung im Hause der Gemeinen wie in demjenigen der Lords gleichzeitig hinsichtlich des ersten Schrittes zur Reorganisation des englischen Heeres interpellirt, der in einem Wechsel des Oberstkommandirenden besteht. Derselbe soll nunmehr ohne Verzug vorgenommen werden, indem der Herzog von Cambridge sein Amt am 1. November dieses Jahres niederlegt. Der Herzog, dem die loyale Presse heute lange anerkennende Leitartikel widmet, verdankte seinen hervorragenden Posten lediglich dem Umstande, daß er ein königlicher Prinz ist, da die Krone immer einen besonderen Werth darauf legte, auf diese Weise direkte Fühlung mit dem Heere zu haben. Leider bewährt es sich aber nicht immer, daß Gott dem auch Verstand verleiht, dem er ein Amt giebt, und so besaß denn England bisher eine kleine Armee, die riesiges Geld kostete und höchstens auf dem Papier schlagfertig gemacht werden konnte. In England trägt ja bekanntlich jeder Soldat einen Spazierstock, den er sogar manchmal auf Wache anstatt des Gewehres im Arme hält, aber der Herzog von Cambridge ist als der Soldat bekannt, der, hoch zu Roß, gelegentlich einer Parade bei Regenwetter seinen schönen Federhut und die goldgestickte Uniform durch einen Regenschirm beschützt. Schon seit Jahr und Tag bildeten die Zustände im Heere einen öffentlichen Skandal, und wenn die Rosebery'sche Regierung auch nichts weiter gethan hätte, als daß sie dieses Uebel an der Wurzel angriff, so wäre ihr die Nation schon zu großem Dank verpflichtet. Lord Salisbury konnte es aber nicht wagen, noch im letzten Augenblick Alles wieder rückgängig zu machen, wie sehr er auch mit dem alten Herzog sympathisiren mag, und dieser selbst hätte es mit Ehre und Selbstachtung niemals vereinbaren können, sich noch länger krampfhaft an einen Posten anzuklammern, den man ihm eigentlich schon längst entzogen hatte. In gewissen Kreisen soll man die größten Anstrengungen gemacht haben, einem anderen königlichen Prinzen, und zwar dem Herzog von Connaught, dem Kommandanten von Aldershot, das Oberkommando zu sichern, doch stieß man bei diesem selbst auf Widerstand, wohl, weil er sich noch zu lebhaft der gewaltigen Opposition erinnert, der er gelegentlich seiner Ernennung für seinen gegenwärtigen Posten begegnete. Der neue Oberstkommandirende, Lord Wolseley, der seines Amtes unter völlig neuen Bedingungen, nämlich unter der Aufsicht eines sogen. Defensiv-Ausschusses, zu walten haben wird, ist ein Soldat vom reinsten Wasser und ein Mann, der von jeher all die schreienden Mängel in der englischen Heeresverwaltung erkannte. Er kämpfte seiner Zeit in der Krim, in China und in Indien, leitete die kriegerischen Expeditionen gegen den Rebellen Riel in Kanada und gegen den Aschanti-König, war später Gouverneur von Cypern und zeichnete sich schließlich durch die erfolgreiche Beendigung des Konfliktes mit den Boeren, durch seinen siegreichen Feldzug gegen Arabi Pascha in Egypten und endlich durch seinen meisterhaften, wenn auch zwecklosen Marsch zur Entsetzung General Gordons in Chartum aus. Aus den Reden aber, die Wolseley bei verschiedenen Gelegenheiten gehalten, geht hervor, daß er sich der Nothwendigkeit einer gründlichen Reorganisation des englischen Heerwesens voll bewußt ist. Schon in 1889 warnte er vor dem allzugroßen Vertrauen der Engländer auf ihren Reichthum, das sie glauben macht, sie könnten sich durch denselben ein Heer und eine ausreichende Marine noch immer schnell genug sichern, wenn der Augenblick kommt, in dem man solcher bedarf. In demselben Jahre sprach er auch in der Universität Oxford und pries bei dieser Gelegenheit die englischen freiwilligen Bürgersoldaten. Das Lob, das er diesen spendete, war aber vielleicht nicht ganz ernst gemeint und würde sonst einen Schatten auf seine Urtheilskraft werfen. Freilich geschah das schon ohnehin durch seine damalige Aeußerung, nach der Großbritannien eines starken Landheeres bedürfe, um eine Invasionsarmee abwehren zu können, im Falle die Flotte unterliege. Wenn letzteres aber erst einmal eintrifft, so kann der Feind England binnen drei Monaten aushungern, und wenn Lord Wolseley das Heer als etwas Anderes als den, nur unter ganz besonderen Umständen denkbaren Mitarbeiter bei der Vertheidigung des englischen Inselreichs hinstellt, so sagt er demselben damit nur ebenso leere Schmeicheleien als s. Z. den Bürgersoldaten. Soeben entstand hier ein Gerücht über einen unmittelbar drohenden Krieg, das seinen Ursprung darin hatte, daß der neue Defensiv-Ausschuß von den städtischen Behörden Auskunft über die Lokalitäten einholte, die man im Kriegsfalle dem Militär einräumen könnte, eine Anfrage, die selbstredend sofort alle Jahre ergehen wird.

Ausland.

* **Schweiz.** 6613 Bundesbeamte hat die Schweiz. Davon entfallen auf die Post 2762, Telegraph und Telephon 1939, Bundeskanzlei 33, Departement des Auswärtigen 47, Departement des Innern 95, der Justiz und Polizei 26, Militär-Departement 463, Zölle und Finanzen 148, Industrie und Landwirthschaft 278, Post und Eisenbahnen 167, Bundesgericht 38, Polytechnikum 144, Zoll-Angestellte 472.

* **Schweden und Norwegen.** Bekanntlich existirt bereits seit vielen Jahren eine Wasserverbindung quer durch Schweden zwischen Gothenburg an der Nordsee und Stockholm am bothnischen Meerbusen, nämlich der Trollhätta- und Göthakanal. In einflußreichen Kreisen wird nun der Plan verfolgt, diesen Kanal bedeutend zu erweitern und so zu vertiefen, daß selbst die größten Oceandampfer ihn künftighin bequem benützen könnten. Gleichzeitig wird das Projekt erwogen, die großen Seen Wenern und Hjelmarn durch einen Kanal zu verbinden, so daß die Erz- und Holzerträgnisse der Provinz Nerike einen leichteren Transportweg nach dem Norden erhalten würden. Durch diesen Kanal würde auch der Weg zwischen Stockholm und Gothenburg bedeutend abgekürzt werden. Nach der Ansicht der Sachverständigen soll letzterer Plan mit keiner besonderen Schwierigkeit verbunden sein, aber immerhin wird es naturgemäß noch längere Zeit dauern, bis dieses Kanalprojekt, sowie die Erweiterung und Vertiefung des Trollhätta- und Göthakanals verwirklicht werden dürften.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Zahl 13 im Leben Wagners.** Mr. W. F. Gates, der bekannte englische Kritiker, schreibt im „New-Yorker Musical-Courier": Ich habe eigenthümliche Studien über Wagner gemacht und gefunden, daß die angebliche Unglückszahl 13 auch im Leben Wagners eine große Rolle gespielt hat. Wagner wurde im Jahre 1813 geboren und starb am 13. Februar. Das Bayreuther Theater wurde am 13. August eröffnet. „Tannhäuser" fiel am 13. März 1861 in Paris durch und kam am 13. Mai 1895 dort wieder zu Ehren. Richard Wagner hat 13 Buchstaben in seinem Namen, die Summe der Ziffern seines Geburtsjahres 1+8+1+3 ergiebt 13; er schrieb 13 Opern oder Musikdramen. Die musikalische Laufbahn zu erfassen, bestimmte ihn eine „Freischütz"-Vorstellung, der er am 13. Oktober beiwohnte. (Weber starb, als Wagner 13 Jahre alt war.) Das Riguer Theater, an welchem Wagner als Kapellmeister begann, wurde am 13. September 1837 eröffnet; „Tannhäuser" wurde am 13. April 1844 vollendet; Wagners Verbannung von Sachsen währte 13 Jahre; der letzte Tag, den er in Bayreuth verlebte, war der 13. September. Liszt besuchte ihn zum letzten Male in Venedig am 13. Januar 1883, und das Jahr, in dem er starb, war das 13. Jahr des Bestehens des Deutschen Reiches.

* **Frequenz an den französischen Hochschulen.** Im Jahre 1894 zählten alle französischen Hochschulen 24,795 Hörer, worunter 577 Frauen und 1677 Ausländer. Die einzelnen Fakultäten zählten: Protestantische Theologie 96, Rechte 8355, Heilkunde 7510, Schule für Pharmazenten und Heilbeflissene 2159, Vorschulen für Arzuei- und Heilkunde 2051, Naturwissenschaften und Mathematik 1654, schöne Wissenschaften 3070. Fast die Hälfte (11,810) der Hörer fällt auf Paris.

* **Personalien.** In New-York ist der Architekt Richard M. Hunt gestorben. Er war einer der bekanntesten Baumeister Amerikas, u. A. hat er das Prachthaus Vanderbilts in der fünften Avenue gebaut. Hunt war auch Mitglied vieler europäischer Architektenvereine.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. August.

— **Zur Erinnerung.** Am 22. August 1870 war Mac Mahon in Reims, wo ihn eine Depesche Bazaines vom 19. erreichte, die einen kurzen Schlachtbericht von Metz enthielt und schloß: „ich denke noch immer nördlich nach Montmedy fortzukommen." Bazaine hoffte, sich aus Metz heraus nach Montmedy hinziehen zu können, wo er den Marschall Mac Mahon zu finden und sich mit ihm zu vereinen hoffte. Die beiden Marschälle lebten vom „Hoffen", wie das französische Volk, den man mit gefälschten Berichten vom Kriegsschauplatz die wahre Lage verbarg. Die deutschen Befehlshaber und Truppen aber ließen sich auf vage Hoffnungen nicht ein, sie sagten nicht, was sie thun würden, sie thaten. Montmedy liegt südlich von Sedan und nicht weit von der belgischen Grenze, und so war Mac Mahons Zug nach Montmedy nichts Anderes als der Zug in die deutsche Gefangenschaft.

— **Die Heimath für alleinstehende Mädchen** besserer Stände (Verkäuferinnen, Näherinnen, Bonnen 2c.), welche am 1. Oktober v. J. Kapellenstraße 2b eröffnet wurde, hat sich — so schreibt man uns — in erfreulicher Weise entwickelt. An manchen Tagen des Sommers waren die Bitten um Aufnahme so zahlreich, daß nicht alle erfüllt werden konnten, und wer immer länger oder kürzer sich dort aufhielt, fühlte sich wirklich „daheim". Der Name „Heimath" soll ja auch kein bloßes Aushängeschild sein, sondern die Bezeichnung dessen, was ein alleinstehendes Mädchen in der Fremde braucht: neben guter, leiblicher Verpflegung auch Erholung und Erhebung des Gemüthes, verständnißvolles Eingehen auf seine Nöthe und Schwierigkeiten. Die „Heimath" spekulirt nicht auf den Geldbeutel ihrer Gäste, wie das ein Blick auf die billigen Preise zur Genüge beweist; es werden monatlich für Wohnung und kräftige Kost nur 30 bis 50 Mk. (je nach Lage des Zimmers) bezahlt. An Sonntag Abenden finden unter Leitung mehrerer Damen gemüthliche Zusammenkünfte statt, und in der Woche ist Solchen, welche Englisch lernen wollen, dazu unentgeltlich Gelegenheit geboten. Daß ein wirkliches Bedürfniß nach einer solchen „Heimath" auch in unserer Stadt vorlag, das hat die Erfahrung des letzten Jahres deutlich gezeigt. Es ist auch während der letzten Monate die Nothwendigkeit der Erweiterung der „Heimath" je länger je dringender hervorgetreten. Dieser Umstand veranlaßte die Vorstandsdamen, ein eigenes Haus mit kleinem Garten, Lehrstraße 11, zu erwerben, das am 1. Oktober dieses Jahres bezogen werden soll. Wir wünschen dem menschenfreundlichen Unternehmen auch in seiner erweiterten Gestalt besten Erfolg.

— **Eine anziehende Ausstellung** bietet augenblicklich einer der Erker des Herrn Gold- und Silberarbeiters Heinrich Lieding Ecke der Bäckerstraße und Häfnergasse. Den Hauptpunkt dieser Schaustellung bildet ein runder, 50 cm im Durchmesser haltender Schild aus goldenem Niederschlag in altem Silberoxyd, dessen Emblème in Kupfer ausgeführt sind, wodurch eine kräftige Farbenwirkung erzielt ist. Das plastisch hervortretende Mittelstück des Schildes bildet, überragt von der Kaiserkrone, das große Wappen des deutschen Reiches, am Rande mit der Inschrift: „Zur 25-jährigen Feier der Wiedergründung des deutschen Reiches". Unten an dem Wappen ist ein Eisernes Kreuz befestigt. Das Medaillon links von dem Wappen zeigt die Begegnung König Wilhelms mit Benedetti auf der Brunnenpromenade zu Ems, als Pendant stellt das Medaillon auf der rechten Seite die Szene dar, wie Napoleon seinen Degen dem Könige überreicht. Oberhalb des Reichswappens präsentirt sich in wohlgelungener Darstellung das Germania-Denkmal des Niederwaldes, sein Gegenstück bildet das von Fahnen und Waffentrophäen umgebene Bild Kaiser Wilhelms II. In symmetrischer Anordnung umgeben das Reichswappen die Flachreliefs weiland Kaiser Wilhelms I., des damaligen Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, des Prinzregenten Luitpold von Bayern, der Könige von Sachsen und Württemberg, des Großherzogs von Baden, sowie Moltkes und Bismarcks. Die Porträts sind vorzüglich modellirt und daher

---

(Nachdruck verboten.)

Modeglossen.

(Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Wien, im August 1895.

Es ist etwas sehr Schönes, wenn anmuthige Frauen sich mit Geschmack und Kunst zu kleiden verstehen; man sieht sie gern und braucht gerade nicht Modefanatiker zu sein, um die Blicke mit Wohlgefallen auf ihnen ruhen zu lassen; was sich aber jetzt an schönen, sonnenhellen Tagen auf den Wandelbahnen der internationalen Kurorte zeigt, ist wahrlich nicht mehr ernst zu nehmen; man lächelt, wenn man die Damen mit überputzten Blumenhüten, geschraubten Taillen, tütenförmigen, hellen Seidenröcken, aus lichter Gaze gefertigten japanischen Sonnenschirmen umherwandeln sieht, und fragt sich, was sie denn wohl eigentlich bestimmt, einen so kolossalen Aufwand zu machen. In Franzensbad zeigte man mir eine junge Frau, die eine wahre Manie für neue Seidenblousen hat; sie soll drei Koffer, nur mit Blousentaillen gefüllt, mitgebracht haben, wahre Wunder der Schneiderkunst, die das Entzücken der Einen, den Neid der Anderen erregen. Eine andere, recht leidend aussehende junge Frau plagt sich damit, allerhand verwegen aufgeklappte oder mit Pailletes benähte Blumenhüte auszuführen, täglich einen anderen, zu dem passend Schirm, Schleier, Handschuhe, Taschentuch gewählt werden. Die Fama erzählt, daß sie in ihrem Toilettezimmer eigens Stellagen für ihre 30 Hutschachteln anbringen ließ. — In Karlsbad wird mit Spitzen, Brillanten, japanischen, chinesischen, Lyoner Seidenstoffen schon in aller Morgenfrühe ein Luxus getrieben, der ans Fabelhafte grenzt. Am Mühlbrunnen begegnete mir schon um 6 Uhr früh eine Dame im hellgelben Seidenbastkleide, das überreich mit ca. 20 schmalen Volants gedeckt ist, jeden Volant ziert eine indische Handstickerei, die Taille ist ganz mit indischer Stickerei bekleidet, die Aermel wie der Rock mit travers gesetzten Volants bedeckt; ich erinnere mich, sie vor einigen Jahren als Kassirerin in einem Putzgeschäft gesehen zu haben, heute ist sie Gattin eines gichtkranken Mannes, der ihr zwar weiter nichts als die Revenue eines größeren Grundbesitzes zu bieten hat, aber das genügt, denn sie trägt die neuesten Pariser Modelle und ist überglücklich, sich von aller Welt angestaunt zu sehen. „Ja, wem's Spaß macht", sagte mir eine ernste Frau, die in ihrem Leben schon viel Gutes gewirkt, aber sich für zu gut hält, es jenen Modedamen gleich zu thun, die mit Tand und Putz ihr Tagewerk hier und wohl daheim ausfüllen. Ich möchte nicht einmal behaupten, daß es ihnen Spaß macht, denn der prickelnde Reiz, die Schönste auf der Kurpromenade gewesen zu sein, ist zuweilen mit Gene, Unbequemlichkeiten aller Art, Aerger mit den Modisten 2c. zu theuer erkauft, selbst wenn die Geldfrage gar nicht in Betracht kommt. Aber auch diese will erörtert werden, soll den Schönen der Spaß nicht zu theuer zu stehen kommen.

Mit welcher Nonchalance Damen Geld ausgeben, wenn es gilt, eine Mode mitzumachen, ist Vielen ganz unverständlich. In Marienbad gehört es jetzt beispielsweise zum bon ton, ein Spielchen zu machen. Im Casino des Fremdes spielte man bis vor Kurzem, nämlich bis sich die Behörde ins Mittel legte, „petits chevaux", ein sehr harmloser Zeitvertreib, bei dem man aber im Verlaufe einer Stunde 100 und mehr Gulden gewinnen oder verlieren kann. Da sah man denn die eleganten Damen, weiß behandschuht, die Arme mit diversen werthvollen Brillant-Bracelets bekleidet, am grünen Tische sitzen und mit einer Nonchalance, als läge ihnen jede Aufregung fern, setzen und setzen, als handelte es sich nicht um recht ansehnliche Geldbeträge, sondern um — Stecknadelköpfe; und doch können sie im Geldausgeben oft recht kleinlich und engherzig sein, wie da beispielsweise eine hübsche kleine Brünette, die täglich zum petit jeu erschien und fest drauf los spielte, theils mit Gewinn, theils mit Verlust, recht abweisend sagte, als man eine Kollekte für arme Kranke machte: „Daß doch der Bettel nie aufhört! Man kommt doch nicht hierher, um durch Arme belästigt zu werden"; und ohne nur einen Kreuzer zu zeichnen, setzte sie sich nieder an den grünen Tisch und hatte nach Verlauf einer Stunde 50 Gulden verloren.

Dieses Genre von Kurgästen denkt nicht an den Kurgebrauch, sondern weit mehr an das Courmachen und den Flirt, eine Unsitte, die Alt und Jung in ihren Bann zwingt. Alt? Wer will eigentlich hier in Kurorten alt sein? Frauen nahezu siebzig legen Puder und Rouge auf, schmücken sich mit Rosenhüten, trippeln in engen Schuhchen einher, als wollten sie noch Elogen über ihr zierliches Füßchen einheimsen. Und nun gar die jungen Mädchen! Viele, die zur Begleitung der Mütter und Tanten mit ins Bad reisen, glauben eine nothwendige Pflicht zu erfüllen, haben aber die beste Gelegenheit, sich in der hohen Schule der Koketterie auszubilden. — „Ich würde mich nie entschließen," sagte mir ein Berliner Don Juan, der bereits diversen Dämchen in Marien- und Franzensbad die Cour gemacht, „ein Mädchen zur Frau zu nehmen, das in den Badeorten durch Putz und Flirt verdorben worden ist." — Ob er wohl Recht hat? — Es giebt thatsächlich Mütter, die ihre Töchter an internationalen Kurorten wie auf einen Heirathsmarkt vorführen, mit Putz überhäufen, täglich neu kleiden und eine nicht recht zu verstehende Freude daran haben, wenn man sie bewundert. Solche auf Schönsinn und Effektmachen gedrillte Mädchen sollen dereinst pflichtbewußte Gattinnen und Mütter werden? Wohl kaum! „Ja, wenn ich nur wüßte,

sprechend ähnlich. Zwischen den einzelnen Porträts ziehen sich Bänder mit den Daten der Hauptschlachten von 1870/71 hin. Die ganze Komposition des Schildes ist ein künstlerisches Meisterwerk und dürfte daher als Erinnerung an das glorreiche Jahr 1870/71 für jeden größeren Salon einen werthvollen Schmuck bilden.

— **Ueber Waben- oder Schleuderhonig** ist der „Sozial-Korrespondenz" von Seiten der in Leipzig vom 10. bis 18. August stattgefundenen Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe folgende Zuschrift zugegangen: Unter Wabenhonig versteht man allgemein den noch in den Bienenzellen befindlichen Honig; Schleuderhonig wird mittels einer Zentrifugalmaschine durch rotirende Bewegung aus den Zellen entfernt. Das Honig konsumirende Publikum ist bei seinen Einkäufen sehr oft von einem Vorurtheil befangen, das sich in der Bevorzugung des Wabenhonigs vor dem Schleuderhonig zeigt. Man glaubt, geschleuderte Waare könne, da sie erst aus den Waben entfernt werden muß, nur mit weniger Appetit genossen werden, zumal sie auch leicht verfälscht werden könne, von bei Wabenhonig nicht möglich sei. Dem gegenüber muß betont werden, daß der unreelle Bienenzüchter jeden Honig fälschen kann, also auch den noch in Zellen befindlichen. Da beim Ausschleudern des Honigs die menschliche Hand mit dem Bienenprodukte nicht in Berührung zu kommen braucht, so fällt auch dieses Bedenken gegen die Reinheit der Waare. Zum Gegentheil ist dem Publikum der Einkauf von Schleuderhonig anzurathen. Er kristallisirt bald in den Gläsern und bietet dadurch die sicherste Gewähr für Reinheit. Er ist frei von Pollen (Blüthenstaub), der sich oft im Wabenhonig findet und einen widerlichen Geschmack giebt. Beim Genießen des Wabenhonigs ist man oft gezwungen, die in den Zellen zurückbleibenden Nymphenhäutchen der ausgetrockneten Bienen mit zu essen. Dazu kommt, daß Schleuderhonig, da er unvermischt mit Wachs ist, viel leichter verdaulich und für den Honigkenner von feinerem Geschmacke ist, als sein Konkurrent.

— **Ein blühender Apfelbaum** zur Zeit, wo die Früchte seiner Kollegen der Reife entgegengehen, ist eine immerhin seltene Erscheinung. Einen solchen Ausnahmefall zeigt gegenwärtig ein im Garten der Villa Adeogstraße 8 stehendes Exemplar der vielgerühmten „Wirthe Wunderwild", von welchem uns eine derbe und mit jungem Laub geschmückte Blüthe zugeschickt wurde.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Einsender fuhr mit dem unterhalb der „Krone" in Biebrich haltenden Lokalboote mit Retourbillett nach Mainz. Auf den Fahrplänen, welche an den Stationen in Biebrich und Mainz ausgehängt sind, ist eine Fahrt ab Mainz 7 Uhr 45 Min. Abends angegeben. Als ich aber zu der angegebenen Zeit zur Station Mainz kam, war die Brücke geschlossen; ein Boot ging nicht mehr ab. Ich war daher genöthigt, ein neues Billett zu lösen und mit dem Boote einer anderen Gesellschaft nach Biebrich zu fahren. Das Publikum kann doch wohl verlangen, daß eine Gesellschaft, wenn sie Retourkarten ausgiebt, auch den bekannt gegebenen Fahrplan einhält.

ss. **Rüdesheim a. Rh.**, 21. August. Gestern Abend trafen vom Kreuznacher Jahrmarkt 17 Stück Rindvieh, in einen Wagen eingeteilt, auf hiesiger Bahnstation ein; sieben dieser armen Thiere wurden als verendet auf den Schindanger verbracht, die übrigen befanden sich in erbärmlichem Zustande und konnten nur unter Anwendung von Wasserstrahlen aus Hydranten wieder auf die Beine gebracht werden. Der Verlust soll einen nassauischen Handelsmann treffen, welcher die Verladung selbst besorgt hatte. Gerechte Strafe für elende Gewinnsucht!

* **Marburg**, 20. August. Gestern Nachmittag operirte ein Realschüler, Sohn eines hiesigen Bauunternehmers, unvorsichtig mit einem Teschin. Dabei entlud sich die Waffe, und die Kugel drang ins Herz des Knaben, der sofort todt war.

* **Mainz**, 21. August. Der Kaiser trifft am nächsten Montag um 10 Uhr hier ein. Auf dem „großen Sande" findet Parade der ganzen Garnison und Besichtigung der zusammengezogenen Truppen des 11. Armeecorps statt.

Vermischtes.

* **Der unrasirte Merkur.** Aus Erfurt wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Ein künstlerisches Kuriosum ist kürzlich an einem hiesigen, im vergangenen Jahre vollendeten Gebäude von einem unzweifelhaft „antik" gebildeten Reisenden entdeckt worden. Von der Kuppel eines Bogens im Vestibül blickt nämlich ein Merkurkopf herab, der mit einem stattlichen Schnauzbart geschmückt ist! Mit diesem steinernen Kopfe soll sich der Erbauer des Hauses haben verewigen wollen, und weil dieser einen Schnurrbart trägt, so mußte auch der geflügelte Gott einen solchen Gesichtsschmuck bekommen. Möglicher Weise läßt Jemand den modernisirten Götterboten wieder rasiren.

* **Von einer Steuergeschichte** weiß die „Köln. Volksztg." zu berichten: In Colmar muß ein Mann für ein winziges Löppchen Gartenland jährlich 11 Pf. Steuer entrichten, zahlbar monatlich mit einem Zwölftel des Ganzen. Der biedere Grundbesitzer wandert daher monatlich zur Steuerkasse und entrichtet einen Pfennig. Dieser Pfennig wird dann auf dem Steuerzettel von dem Empfänger quittirt und vom Büreaugehilfen in mehrere dicke Bücher eingetragen. Dem Steuerempfänger aber wurde schließlich die Geschichte selber lästig und erbat sich, die 11 Pf. lieber selbst zu zahlen, statt monatlich mit seinem Gesuchen die Schreiberei zu haben. Der Grundbesitzer hat dies aber stolz abgelehnt und erscheint monatlich pünktlich mit seinem Pfennig, wie das Gesetz es befiehlt.

* **Eine Lektion im Realismus.** Flaubert, der berühmte Verfasser der „Madame Bovary", bei dem der junge Maupassant eine Zeit lang in die Lehre ging, erzählt eine hübsche Geschichte über eine bewegte Lektion des genialen Schülers, der seinem Meister nur zu bald überflügeln sollte. Im Laufe der litterarischen Auseinandersetzungen kam man auch auf die seelischen Eindrücke zu sprechen, die ein Fußtritt in dem Betroffenen hervorrufen müßte. Es gab ein langes Hin und Wider über diesen fesselnden Punkt, bis schließlich Flaubert dem jungen Maupassant nahelegte, eine praktische Probe an einem lebenden Versuchsobjekte zu machen und sich von diesem die Empfindungen, die ein Fußtritt hervorzurufen vermag, schildern zu lassen. Der eifrige Schüler ließ sich dies nicht zweimal sagen, ging auf das die ländliche Besitzung Flaubert's umsäumende Feld und hatte dort bald einen Bauernjungen mit zwanzig Sous für seine Sache gewonnen. Der Fuß Maupassants trat nun auch zweckrecht in Aktion, und jetzt war es an dem Versuchsobjekte, über das eben Empfundene zu berichten. Unglücklicher Weise kam es jedoch nicht dazu, denn der Vater des Jungen hatte hinter einer Hecke die seinem Sohne zugefügte Mißhandlung bemerkt und eilte nun, da ihm der hohe litterarische Zweck des Ganzen verborgen blieb, erbost herbei, um den Romancier mit Füßen, Händen und Hengabel anzugreifen. Diesem blieb noch den ersten Puffen nichts übrig, als die Flucht zu ergreifen; immerhin hatte er die gewünschten „Sensationen", wenn auch unbeabsichtigter Weise an sich selbst, beobachten können.

* **Aus dem Porleben des „Hungerkünstlers" Succi** werden im „Börs.-Cour." folgende Angaben gemacht: Die Mehrheit der italienischen Gelehrten, der sich auch fast alle italienischen Irrenärzte von Ruf, unter Anderen auch der berühmte Lombroso in Turin, anschlossen, vertrat die Auffassung, daß Succi nicht geisteskrank sei. Den Beweis für seine physische Abnormität brachte vor Allem die Geschichte seines Lebens, die man bis auf die geringfügigsten Kleinigkeiten aufgespürt hat. So ermittelte man, als Succi 1888 in Florenz seine Hungerkur machte, daß er in den vorangegangenen Jahren zweimal in einer Irrenanstalt gewesen und beide Male nur gebessert entlassen worden sei. Die Krankheitsdiagnose lautete auf Paranoia ambitiosa, d. h. Größenwahn. Professor Luciani theilt in seiner Schrift über Succi ausführlich die Erscheinungen mit, die nach Angabe der Irrenärzte auf jene Form der Geistesstörung schließen ließen. Succi glaubte sich damals zum Beispiel von einem neuen Geiste durchdrungen, der die Fähigkeit besitze, seinen Leib zu kürzen. Er kaufte deshalb in Rom Beziehungen zu spiritistischen Kreisen an, die den Spirito Leono (Löwengeist) gern unter sich sahen. Er gab bei ihnen oft „Vorstellungen mit Experimenten, in denen man erstaunliche Wahrnehmungen machte". Die Autobiographie, in der Succi diese Mittheilungen niederschrieb, zeigt schon Fehlerzüge, welche einen abnormen Menschen verrathen, der Stil ist sehr schwulstig, die Ausdrucksweise verzerrt. Das, was er erzählt, seien wenigstens subjektiv wahre Erlebnisse. Der ihm innewohnende Geist hat Succi, so wähnte er wenigstens, auch die Kraft zum Hungern gegeben. Succi glaubte sich frei von den Bedürfnissen aller übrigen Menschen, insbesondere dem Nahrungsbedürfniß, das uns alle zu Sklaven unserer Mitmenschen macht. Succi hielt sich damals für einen zweiten fleischgewordenen Sohn Gottes. Er hat es auch fertig gebracht, ein „vom ewigen Vater" an die Königin Victoria von England gerichtetes Billett mit einem besonderen Handschreiben an die Monarchin zu senden. Beide strotzen von phantastischen Dithyramben und rechtfertigten zur Genüge die Diagnose der Irrenärzte. Nach seiner zweiten Entlassung aus der Irrenanstalt im März 1886 scheint Succis physischer Zustand sich erheblich gebessert zu haben, seine Wahnideen sind seitdem nicht mehr hervorgetreten, auch während seiner Florenzer Fastenzeit konnte Professor Luciani kein Zeichen gestörten psychischen Lebens an Succi entdecken. Wie es aber um ihn bestellt ist, geht aus folgendem Urtheil des italienischen Gelehrten hervor: „Das Gehirn ist bei ihm sicherlich nicht im Gleichgewicht. Sein Charakter ist exzentrisch, einer jener Typen, welche neue, von anderen Menschen nicht betretene Wege einschlagen, um Verdienen zu erwerben. Neben einer über das mittlere Maß nicht hinausgehenden Geistesbildung findet sich eine große Willenskraft, Unternehmungslust und Fähigkeit im Festhalten an Ideen und Vorsätzen, die an Starrsinn grenzt. Uebrigens ist er gutherzig, selten ausschweifend, nachgiebig und ungemein leichtgläubig. Sein Benehmen hat weit weniger vom Charlatan, als man allgemein annimmt. Er ist exzentrisch und ein wenig bizarr, aber nicht wahnsinnig."

* **Ein Soldatenpfarrer.** In der „Deutschen Wochenztg. in den Niederlanden" liest man u. A.: „Es giebt wohl keinen Soldaten in der indischen Armee, der von Atjeh zurückgekehrt ist und von dort keine liebe Erinnerung an Pastor H. C. Verbrugk mitgebracht hat. Dieser brave katholische Geistliche, der nun beinahe zwei Jahrzehnte dem mörderischen Klima Atjehs trotzt, wußte sich selbst in den Herzen solcher Soldaten, deren Gebete sich aus Flüchen zusammensetzen, einen Platz zu erobern. Sobald er kin im großen Lazareth zu Kotta-Radja nur blicken und seinen Auf ertönen ließ: „Hoe gaat 't jongens?" ging eine freudige Bewegung durch die langen Reihen der Kranken und Verwundeten. Da riefen einige: „Pastor, bitte, besorgen Sie den Brief für mich. Die Briefmarke fehlt leider!" „Macht nichts, Jungens, wird besorgt", hieß es dann. Alle manchem Sterbenden hat Verbrugk die letzten Augenblicke erleichtert! Die Lieben, die der Tode in weiter Ferne zurückgelassen, haben nach einiger Zeit von des Pastors Hand die letzten Grüße empfangen. Die Soldaten wußten und wissen ihm aber auch Dank für Alles, was er für die Kameraden gethan. Manchmal gingen sie für ihn buchstäblich durchs Feuer. Wenige Jahre ist's her, da kehrte er mit einer Patrouille von einem Fort zurück, wo er nach den Verwundeten gesehen hatte. Plötzlich wurde die Kolonne durch Atjehesen überfallen. Das Erste, was die Soldaten thaten, war, den Pastor in einen Mehlwagen legen, den sie mit sich führten, und ihn mit Säcken und Mänteln bedecken. Dann schaarten sie sich um den Wagen und schlugen den Angriff mit Bajonett und Kolben ab. Alle, selbst die Verwundeten, lachten herzlich, als nach dem Gefechte das weißgepuderte, lächelnde Gesicht des Pastors aus den Mehlsäcken zum Vorschein kam. Manchen Strauß hat er inmitten seiner „Blaujacken" ausgefochten. Jetzt haben ihm diese ein Geschenk gemacht, das wohl „einzig" genannt werden kann. Der Pastor hatte einst geäußert, sein höchster Wunsch sei, in Kotta-Radjah eine einfache Kirche erbaut zu sehen, in der er seinen Glaubensgenossen predigen könne. Die indische Armee hat seinen Wunsch erfüllt.

* **Affenhäute.** Unter den Erzeugnissen, welche den Reichthum der Goldküste ausmachen, werden auch Affenhäute genannt. Sie sind, wie La Nature mittheilt, sehr gesucht bei den Schneidern und werden mit 8 bis 9 Shilling das Stück bezahlt. Der Vierhänder, welcher diese Häute liefert, ist den Zoologen unter dem Namen Colobus vellerosus bekannt. Er ist von der Größe eines starken Hundes, hat langes, schwarzes, seidenartiges Haar, während sein Bart und der lange Schwanz weiß sind. Die Statistik der Goldküste führt beträchtliche Mengen dieser Häute auf, welche aus Capecoast, Salpoad und Accra ausgeführt werden. Dieser Export hat sich im Jahre 1891 auf 189,000 Häute gehoben, die an der Küste schon auf mehr als 600,000 Mk. gewerthet wurden. Die Verhältnisse der Thierwelt der französischen Guineaküste und ihres Hinterlandes (des Kong-Gebirges) sind ohne Zweifel dieselben, und es kann daher der Handel mit Affenhäuten recht wohl die Aufmerksamkeit aller derjenigen Kaufleute in Anspruch nehmen.

* **Das Niagara-Projekt** findet Nachahmung. Aus Sacramento in Californien wird gemeldet, daß es nach wiederholten Versuchen gelungen sei, die aus den Wasserkräften des American River gewonnene Elektricität ohne große Einbuße nach dieser Stadt zu leiten, wo sie demnächst für industrielle und Verkehrszwecke ausgebeutet werden soll. Die Betriebswerke an den Fällen des American River stehen an Größe und Kraftergiebigkeit den Anlagen der Niagara Power Company im Staate New-York nur wenig nach. Durch Aufdämmung des Flusses in der Nähe der Ortschaft Folsom wurde ein Wasserbehälter hergestellt, dessen Abfluß im Umfange von 85,000 Kubikfuß in der Minute durch vier senkrecht angelegte Stollen auf ebenso viele Turbinenräder fällt, die durch die mechanische Kraft ihrer Umdrehungen zum Betriebe von vier Dynamomaschinen von je 1000 Pferdekräften dienen. Bei der Uebertragung des elektrischen Stromes von den Triebwerken nach der 38 km entfernten Stadt gehen zwar 20 pCt. der gewonnenen Kraft verloren, doch bleibt noch immer ein elektrischer Strom von etwa 10,000 Voltenstärke, was mehr als genügend ist, um die ganze Stadt für alle möglichen Zwecke mit Elektricität zu versorgen. Die Uebertragung erfolgt mittels einer Oberleitung aus Kupferdrähten. Die Straßenbahnen werden bereits mit der neugewonnenen elektrischen Kraft betrieben, und demnächst sollen die Beleuchtung und der Industriebetrieb mit der hergeleiteten Elektricität bewerkstelligt werden. Viele Bürger sind der guten Hoffnung, daß dann auch die Privathäuser ihre Beleuchtung und Heizung, sowie die Feuerung für die Kochherde mit geringen Kosten aus jenem unerschöpflichen elektrischen Strome beziehen werden.

* **„Ar red't wie a Holzhacker"** ist, wie die „Straßburger Post" mittheilt, in denjenigen elsäßischen Gegenden, hauptsächlich in dem Oberelsaß und der Schlettstatter Gegend, ganz und gäbe, wo die Bevölkerung sich hauptsächlich mit Ackerbau und Weinbau beschäftigt. Die Holzhacker werden nämlich von den Bauern als „minora plebs" angesehen; man schreibt ihnen in bäuerlichen Kreisen wenig Verstand, aber sehr viel Grobheit zu, und wenn Einer unverschämtes Geschwätz macht oder grob wird, so heißt's von ihm: „Ar red't wie als Holzhacker". Dort hingegen, wo die Lothardbevölkerung ein Hauptnährungszweig der Bevölkerung bildet, also vor Allem in den Vogesenthälern, ist es umgekehrt: als minderwerthig gilt dort der Bauer; der Bergbewohner dünkt sich über den im Stand der Ebene kauchenden Bauer weit erhaben; das trifft auch auf die „Fermiers" in den Bergen zu, welche keinen Ackerbau, sondern nur Milchwirthschaft und Viehzucht betreiben und sich ebenfalls als hauts volés -gegenüber den Bewohnern der Ebene fühlen. Hieraus erklären sich nun die in den Vogesen oft gehörten Redensarten wie die folgenden: „Ar red't wie a Rübsoppe" (Rüb-Seppel, d. h. Rebbauer, Winzer), oder „ar red't wie a Salatbär" (Salatbauer), „wie a Grumbeerekär" oder Ardäpfelkär" (Grumbeere = Grundbeere = Kartoffel, gleichbedeutend damit Ardäpfel = Erdäpfel gebraucht). Welcher der beiden Stände aber, ob der der Bauern oder der der Sennen und Waldarbeiter, wirklich am gröbsten werden kann, das müßte erst durch einen „Kampf der Gesänge" festgestellt werden.

* **Humoristisches.** Modern. „Sie haben gute Zeugnisse, und so will ich Ihnen die Kassirerstelle in meinem Geschäfte verleihen — wenn Sie eine Sicherstellung von 1200 Mk. erlegen können." — „Und welche Sicherstellung geben Sie mir, daß die 1200 Mk. sind sicher bei Ihnen?" — Durch die Blume. „Haben Sie die Novelle wirklich selbst geschrieben?" — „Gewiß!" — „Dann, lieber Gustow, bin ich hocherfreut, Sie kennen zu lernen. Ich dachte, Sie wären schon 17 Jahre todt!" — Junge Frau (zu einem Bettler, der das von ihr gekochte Mittagessen, von dem Niemand einen Bissen angerührt, aufgegessen): „Edler Mann, wie dank' ich Ihnen!"

---

wie sie ohne Schleier aussieht", hörte ich früh am Brunnen einen jungen Mann sagen, den man auf eine elegante, ganz in Weiß gekleidete Schöne aufmerksam machte, die auch mit Mutter und diversen Tanten hier weilt, um — Bekanntschaft fürs Leben zu machen. Ohne Schleier? Was denkt sich der naive Mensch? Welche Dame, die ihren Teint gut präparirt hat, wird sich ohne Schleier zeigen? Und wenn auch an heißen Tagen der Schweiß aus allen Poren dringt, der Schleier wird nicht gelüftet. — Aber wie Nahrung zu sich nehmen? — Beim Brunnentrinken wird der Tüll bis zur Lippe, beim Diner bis zur Nasenspitze gelüftet. — Ich zählte thatsächlich an der table d'hôte 65 Damen, die mit verschleiertem Gesicht aßen, glaube aber annehmen zu dürfen, daß es den anderen, die ohne Schleier aßen, besser schmeckte. Wer recht elegant sein will, zieht sogar mit Handschuhen; es gehört wohl eine Kunst dazu, ein Backhendl mit weißen Glacés zu zerlegen, aber es giebt auch solche Künstlerinnen, die es kaum verstehen können, wie man so plebejisch sein könne, mit bloßen Händen und bloßem Gesicht zu essen. Wenn denn doch etwas entblößt sein soll, so mag es, meinen sie, der Hals sein; die hohen Kleider erscheinen Vielen, namentlich Denjenigen, die eine schöne Büste haben, recht lästig. Man legt wohl ein ganz dünnes, fleischfarbenes Flortuch über, oft auch ein Spitzenfichu, das vorn en cœur offen ist und oben mit Kondorrüsche abschließt, aber Flor und Spitze lassen mehr hindurchschimmern, als den strengen Sittenrichtern lieb ist. Unsere Schönen trösten sich damit, daß sie, wenn auch die Schulterfläche transparent hindurchschimmert, bis an den Hals hinan geschlossen gehen, aber die obligate schwarze Rüsche, ohne die jetzt Niemand sich zu zeigen wagt, ist kein Deckmantel für Nabliäten, sondern nur eine simple Halskrause, die bald genug von der Bildfläche schwinden wird. Ganz erstaunlich, wie diese Mode der schwarzen Choux um sich gegriffen! Ehemals trug man solche Kreppbarbe, wenn man das Unglück hatte, Trauer anlegen zu müssen, jetzt ist sie obligat zu allen lichten und dunklen Toiletten, und sonderbarer Weise meinen die Damen, daß der schwarze Halskragen gut kleide. Die Boutons kommen wohl besser in der schwarzen Umrahmung zur Geltung, aber ein zu langer oder zu kurzer Hals schwerlich. Der kurze Hals insonderheit verträgt keine Bekleidung, allenfalls ein Collier von Perlen oder Gold, wie es die reichen Polinnen und Russinnen gern tragen, oft schon in aller Morgenfrühe zu recht defekten Kleidern, die sie wahrscheinlich durch den kostbaren Schmuck zu heben denken.

Von Jahr zu Jahr mehren sich in den Kurorten aller Art Haarfärbe-Salons. Niemand will graues Haar haben; die Herren Verschönerungsräthe machen gute Geschäfte und pantschen mit Blei, Wismuth, Schwefel 2c., daß es nur eine Art hat. Gewöhnlich werden die schwarz gefärbten Haare schon nach wenigen Tagen bräunlich, erscheinen wie mit Goldfäden durchzogen, welch letztere jedesmal zum Verräther werden. Besser gelingt das Haarfärben in den goldgelben Nüancen, die wieder einmal sehr beliebt sind, aber ganz unkenntlich machen, wo das Haar früher dunkel war. Wie oft klagen die eitlen Weltkinder über Nerven- und Kopfschmerzen und ahnen nicht, welchen Giften sie mit all den neuen Haut- und Haarfärbemitteln Eingang in die Hautporen gestatten! Auch die Herren sind gute Kunden der Farbkünstler, namentlich wo es gilt, das verrätherische Grau zu verscheuchen.

Die Spezies der sogenannten Modegigerl ist zwar in den Hauptstädten erfreulicher Weise im Aussterben begriffen, in den Kurorten aber trifft man auf Exemplare, die im Bewußtsein ihrer Würde mit einer Grandezza einherstolziren, als fühlten sie die Augen ganz Europas auf sich gerichtet. Die Einen erscheinen in weißen Flanellanzügen, farbigen Perkalhemden mit weißseidenem kokett geknüpften Ships, großem Panamahut oder Tropenhelm mit weißem Schleier, die Anderen in feschem Jägerkostüm, der grüne Strohhut mit Dachsbart und Auerhahnfeder garnirt, Stiefeletten und Handschuhe aus grünem Leder. Ein Mittelding zwischen Gigerl und Modeherren sind die Gommeux, junge Leute, die vom Kopf bis zum Fuß in einer Farbe gekleidet sind; goldgelb wie die Stiefel sind Hut, Handschuhe, Beinkleider, Rock, nur die Weste darf aus weißem Piqué oder gestickter Seide gefertigt sein. Auch ältere Herren spielen sich oft auf die Gommeux hinaus, gehen sogar so weit, ihre Haarfarbe in Einklang mit der ihrer goldgelben Stiefel zu bringen, die neuerdings an Länge nichts zu wünschen übrig lassen. Was da in den Kurpromenaden herumtrippelt und kaum recht aufzutreten wagt, die Zehen verkrüppelt, nach oben gebogen, die breite Fußfläche auf ein Minimum zusammengezwängt, ist oft wahrhaft bedauernswerth. Große, bequeme Stiefel zu tragen, in denen sich der Fuß nach Willkür dehnen und breiten kann, ist absolut unzulässig; lieber trippeln und sich plagen, als dem Fuße sein Recht werden lassen. Die ganze Erscheinung leidet darunter, wenn der Fuß eingezwängt ist; Gang und Haltung sind plump, schwerfällig, während eine bequeme Fußbekleidung einen freien, elastischen Gang ermöglicht.

Unsere Frauen sind wirklich das schwache Geschlecht, wenn sie sich von der Mode zum Nachtheil ihrer Gesundheit und Bequemlichkeit beeinflussen lassen. „Man muß nicht müssen", wie es gewöhnlich heißt, man muß nur den Muth haben, sich von all jenen Modethorheiten zu emanzipiren, die der gesunde Menschenverstand als schädlich und unpraktisch anerkennt.

Ida Barber.

Kleine Chronik.

Die Berliner Blätter vom 18. August erzählen: Etwa 200 auf dem Transport erstickte Hühner sind gestern auf der Grenze der Rixdorf-Treptower Gemeindung abgeladen worden. Noch bevor die Polizei Kenntniß von dieser unvorschriftsmäßigen Abladestelle erlangte, hatten sich die in der Nachbarschaft der Kölnischen Wiesen weilenden Armen und Obdachlosen die Gelegenheit zu Nutze gemacht. Sie erschienen mit Kochgeschirr, bereiteten sich auf dem Platze ein Mahl und verzehrten es an Ort und Stelle. Bald jedoch schritt die Polizei ein und veranlaßte, daß die noch vorrätigen Thierleichen sofort eingescharrt wurden.

Wie der „Allg. Ztg." aus der preußischen Altmark berichtet wird, befindet sich in Beetzendorf, einem v. d. Schulenburgschen Rittergute, ein vierbeiniger Veteran, ein Pferd, welches vor 25 Jahren dem 16. Ulanen-Regiment gehörte, das im Verein mit dem Halberstädter Kürassieren in der Schlacht bei Mars-la-Tour am 16. August den bekannten Todesritt ausführte. Der vierfüßige Veteran, der auch bei mancher anderen Attake des wackeren Regiments „mit dabei war", wird nun mit Genehmigung des Kriegsministers bis zum Tode verpflegt.

Infolge des Genusses von Pilzen ist in Liegnitz eine aus fünf Köpfen bestehende Kaufmannsfamilie und deren Dienstboten erkrankt. Alle hatten Pilze, die auf dem Markte als „Champignon" gekauft waren, gegessen. Durch sofortiges Eingreifen des Arztes wird jede Gefahr noch beseitigt werden können. Wie vielfach, so waren auch hier von der Hausfrau die Pilze auf ihren Giftgehalt durch Eintauchen eines silbernen Löffels untersucht und als unschädlich befunden worden, da der Löffel nicht schwarz geworden war — eine Probe, die bekanntlich ganz nutz- und zwecklos ist. Das einzige Mittel, sich beim Genuß von Pilzen vor Gefahr zu schützen, ist, die Pilze selbst genau kennen zu lernen.

In dem Dorfe Frielzheim bei Stuttgart wurden in verganganener Nacht 13 Gebäude eingeäschert. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts festgestellt.

Laut Bericht des Bürgermeisters an den Gemeinde-Ausschuß in Brüx beträgt der festgestellte, durch die Häusereinstürze angerichtete Schaden 2,033,130 Gulden. Hiervon entfallen auf 31 ganz zerstörte Gebäude 981,268, auf theilweise zerstörte 670,084 und auf den Mobiliarschaden von 700 Parteien 381,000 Gulden. Die Stadtgemeinde erleidet einen Schaden von 40,000 Gulden durch die Störungen der Wasserleitung und der Kanäle. An Unterstützungen gingen bisher 135,000 Gulden ein, wovon an etwa 600 Parteien Theilentschädigungen im Gesammtbetrage von 70,000 Gulden ausbezahlt wurden.

Von Lauterbrunnen ist eine zweite Expedition abgegangen, um die Leiche des von der Jungfrau abgestürzten Nitzau zu suchen. In Führerkreisen wird vermuthet, da nach dem Unglück starke Regengüsse eintraten, sei die Leiche in einen Felsschrund geschwemmt worden, wo die Auffindung unmöglich wäre.

In Unteritalien hat die Reblaus in den Weinbergen bedeutenden Schaden angerichtet, so daß eine sehr wenig befriedigende Ernte zu erwarten steht. Infolge dessen macht sich dort schon eine ansehnliche Preissteigerung der Durchschnittsweine bemerkbar.

In Catania (Sicilien) erschoß ein siebenjähriger Knabe seine 70 Jahre alte Pflegemutter, weil diese sich weigerte, ihm außer der Mahlzeit Brod zu geben.

Trotz wiederholtem Verbot und Strafen wurden am Sonntag wiederum sechs Stiere bei einem Stierkampf in Nîmes abgestochen. 12,000 Menschen wohnten dem Schauspiel bei.

In Warschau schoß während einer Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Welt in 80 Tagen" der Schauspieler Szymborski seine Pistole so unglücklich ab, daß die ganze Pulverladung dem mitspielenden Direktor ins Gesicht drang. Die Verletzungen sind erheblich.

Dieser Tage rückte die Feuerwehr Londons mit einer Dampfspritze aus und wusch gründlich — die „Nadel der Kleopatra", die auf dem Victoria-Embankment aufgestellt ist. Das Waschen war die Vorbereitung zu einem Anstreichen, dem sie unterzogen werden soll, damit sie die Londoner Nebel nicht zu schnell „verrosten". Die seltsame Wäsche hatte viele Zuschauer angezogen.

Schachturnier in Hastings: Lasker siegte über Gunsberg, Tinsley über Bergami, Steinitz über Schiffers, Blackburne über Bardeleben, Burn über Pollack, Janowski über Weidrodt, Pittburg über Teichmann, Mason über Bird, Tschigorin über Marco, Albin über Müller. Das Spiel zwischen Schlechter und Tarrasch blieb unentschieden. Lasker spielte in glänzender Weise. Der gegenwärtige Spielstand ist: Tschigorin 9½, Pittburg 9½, Lasker 8½, Bardeleben 7½.

In Gibraltar ist dieser Tage nach einer gefährlichen Reise über den Atlantischen Ocean die kleine Bostoner Kutterjacht „Spray" angekommen. Ihre ganze Besatzung bildet ihr Besitzer Kapitän Joshua Slocum. Der „Spray" ist ein 40 Fuß langes Schiff, einmastig, mit einem großen Hauptsegel und zwei Fockegeln. Nachdem der Kapitän die „Neufundlandbänke" passirt hatte, trafen ihn die gewöhnlichen Weststürme, die ihn in 8 Tagen 2000 km vorwärts trieben. Der Kapitän will mit seinem zerbrechlichen Fahrzeug über Malta und durch den Suezkanal nach dem Osten und von da direkt nach San Francisco fahren.

Nachdem der Niagara-Fall jetzt zu technischen Zwecken ausgebeutet worden ist, denken die vor keinem Hinderniß zurückschreckenden amerikanischen Ingenieure daran, auch die Erdwärme als Kraftquelle zu benutzen. Sie glauben, daß es bei den heutigen Mitteln sehr wohl möglich ist, einen 12—15,000 Fuß tiefen Schacht in die Erde zu graben. Mit dem aus solcher Tiefe gehobenen Wasser könnte man eine Stadt heizen, ganz abgesehen von der Krafterzeugung. Ist der Schacht einmal gebohrt, so sind die Betriebskosten winzig; nur die Röhren müßten in gutem Zustand erhalten werden.

In Connersville in Indianopolis starb kürzlich eine junge Pianistin, Miß Mary Tate. Sie hatte ein umständliches Testament verfaßt, was nach ihrem Tode mit ihrer Leiche zu geschehen habe. Demgemäß wurde sie auf ihrem Steinway-Flügel aufgebahrt, und ein Freund mußte ein frommes Lied auf demselben Flügel begleiten, das ihre Freundinnen sangen. Nach der Einsegnung wurde die Leiche herabgehoben, der Flügel geöffnet, alle Saiten durchschnitten, die drei Füße abgekehrt, und nun wurde die Leiche der Miß Tate in dem Kasten eingesargt, auf den Friedhof getragen und dort in einem den Dimensionen des Flügels angepaßten Grabe beerdigt. Der Flügel hatte 1200 Dollars gekostet.

Ein unternehmender australischer Radfahrer unterhält die Postverbindung zwischen den Goldfeldern von Coolgardie und dem 280 englische Meilen entfernten Dundos. An seinem Rade hängt ein kleiner Briefkasten. Für Porto zwischen den beiden Orten berechnet er 1 Sh., für Telegramme 5 Sh. Wöchentlich ein Mal unternimmt er die Fahrt. Seine übrige Ausrüstung besteht aus einem Revolver, einem scharfen Messer und einer Wasserflasche.

Marktberichte.

* Limburg, 21. August. Die Preise stellten sich pro Malter Rother Weizen, neuer 12 Mk. 70 Pf., alter 12 Mk. 50 Pf., Weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn, neues 9 Mk. 30 Pf., Gerste — Mk. — Pf., Hafer, alter 6 Mk. 80 Pf., neuer 6 Mk.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 21. August, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 336⅞, Discconto-Commandit 223.10, Staatsbahn 343.—, Lombarden 95⅞, Gotthardbahn-Aktien 185.— ca., Schweizer Central 146.90, Schweizer Nordost 142.10, Schweizer Union 100.10, Laurahütte-Aktien —.—, Bochumer 163.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —.—, Harpener 166.— ca., Italiener 89.70, Dresdener Bank 166.50, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Italienische Mittelmeer —.—, Italienische Meridionaux 128.40, 3% Mexicaner —.—, 6% Mexicaner 91.50, Hessische Ludwigsbahn —, Russische Noten 219.55, Türkenloose —. Tendenz: sehr still.

Geschäftliches.

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Donnerstag, Abends 7½ Uhr bis 11 Uhr:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der Militär-Musik-Vorschule zu Sonnenberg, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Director **Stichl.**

Eintritt frei!

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe enthält heute in der

1. Beilage: Zwischen den Schlachten. Roman von O. Elster.
2. Beilage: Modeglossen. Von Ida Barber.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 21 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 21. August 1895.

Reichsbank-Discconto 3 %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Discconto 3 %.

Zt.	Staatspapiere.	
4.	Dtsch. Reichs-A. ℳ	105.75
3½	» » »	104.60
3.	» » »	100.15
4.	Pr. cons. St.-Anl. »	105.35
3½	» » » »	104.65
3.	» » » »	100.15
4.	Bad. St.-Obl. »	105.25
4.	» » v. 1886 »	105.80
3½	» » v. 1892 »	104.80
4.	Bayer. » » »	106.40
3½	» K.-B.-O. »	105.
3½	Hambg. St.-Rte. »	106.
3.	» v. 1886 »	98.70
4.	Hessische Obl. »	106.
3.	Sächsische Rte. »	99.55
4.	Wrtth. Obl. 75-80 »	104.70
4.	» » 81-83 »	—
4.	» » 85-87 »	105.70
4.	» » v. 1891 »	107.50
3½	» » 88 u. 89 »	—
3½	» » 93 u. 94 »	104.75
4.	Schwed. Obl. »	101.95
3½	» » »	101.40
3.	» » »	99.50
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	106.50
*5.	Griech. G.-A. v. 90 ℳ	32.55
*5.	» » kl. »	—
*4.	» » v. 87 »	37.25
3½	Holländ. Obl. »	100.
5.	Ital. Rente cpt. Lire	89.60
5.	» » ult. »	89.60
5.	» » 10000r »	—
5.	» » kleine »	89.75
3.	» » »	53.60
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	103.75
4.	» St.-R.-O. (Elis.) »	103.85
4.2.	» Silb.-Rte. Juli »	85.60
4.2.	» » April »	85.55
4.2.	» Pap.-Rte. Febr. »	—
4.2.	» » Mai »	85.35
*4½	Portug. St.-Anl. ℳ	41.85
*3.	» Russ. Schuld ℳ	27.80
4½	» St.-Tab.-A. »	94.80
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	99.95
5.	» » kl. »	100.
5.	» » v. 1893 »	100.40
4.	» » am. 1891 »	89.50
4.	» » innere Lei	—
4.	» » Russ. »	89.
4.	Russ. Cs.v. 1880 Rbl.	102.
4.	» »Eisb.A.I-II »	102.80
4.	» Ins. A. v. 87 »	—
4.	» St.-R.v. 1894 »	67.60
5.	Serb. amor. G.-R. ℳ	73.50
5.	» Tabak-Rente »	73.50
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr.	73.20
5.	» » » B »	73.20
4.	Spanier cpt. Ps.	64.85
4.	» ult. »	64.80
4.	» kl. »	65.
3½	Türk. Egypt.-Tr. ℳ	101.20
5.	Türk. Zoll-O. cpt. »	101.80
4.	» » » ℳ 20 »	—
5.	» » » ult. »	—
5.	» Fund. v. 88 ℳ	99.80
4.	» priv. v. 1890 ℳ	98.50
4.	» cons. » »	95.40
5.	» conv. Lit. B »	—
4.	» » » C »	—
1.	» » » D »	25.90
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	103.70
4.	» » » ult. »	103.65
4.	» » » fl. 500 »	103.50
4.	» » » fl. 100	103.55

4½	Ung. Eis.-Al. Gld. fl.	105.70
4½	» » » Silb. »	87.65
4.	» St.-Rte. Kron. »	99.75
4½	» Inv.-Al. v. 88 »	105.30
4.	» Grundentl. »	83.60
*5.	Argent. v. 1887 Pes	59.
4½	» v. 88 innere »	51.45
4½	» v. 88 Russ. ℳ	53.40
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	98.80
5½	Chin. Staats-Anl. »	106.90
4.	Un. Egypt.-A. cpt. ℳ	104.85
4.	» » » ult. »	—
3½	Priv. Egypt.-Anl. »	102.20
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	91.70
6.	» » 2040r »	91.70
6.	» » 408r »	91.70
5.	Mex. E.-Ob. Tehnt. »	78.40
5.	» » 408r »	—
3.	» cons. inn. ult. ℳ	25.55
Zt.	Städt. Obligationen.	
4.	Frankf. M. Lit. R ℳ	103.70
3½	» N & Q »	102.55
3½	» S »	102.55
3½	» T. v. 91 »	102.50
3½	Darmstadt »	102.45
4.	Heidelberg v. 1890 »	102.50
3.	Karlsruhe 1886 »	97.70
3½	Mainz 86 u. 88 »	102.
3½	Mannheim v. 1888 »	102.90
3½	Wiesbaden »	102.15
3½	» » 1887 »	102.60
4½	Bukarest »	94.40
5.	» 1888 »	100.10
4.	Lissabon 2000r »	72.40
4.	» 400r »	—
5.	Neapel St. gar. Le.	79.30
4.	Rom Ser. II-VIII »	87.80
3½	Zürich 1889 Fr.	101.70
*5.	Pr. Buenos-Air. ℳ	35.55
4½	Stadt Buenos-Air ℳ	79.
Zt.	Bank-Actien.	
3½	Dtsche Reichsbank	161.10
4.	Frankfurter Bank	180.
4.	Amsterdamer Bank	171.
5.	Badische Bank	115.70
4.	Berl. Handelsg. alt.	161.50
4.	Darmst. Bank »	159.50
4.	Deutsche Bank »	196.80
4.	D. Genoss.-Bank »	121.50
4.	» Vereinsbank	123.
4.	Discont.-Comm. »	223.60
4.	Dresdner Bank	166.50
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	175.
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	137.80
4.	Mitteld. Creditbk.	114.70
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	145.
4.	Nürnb. Vereinsbk.	116.50
4.	Pfälzische Bank	141.
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	149.50
4.	Rhein. Creditbank	126.45
4.	» Hyp.-Bank	176.85
4.	Schaaffhaus. B.-V.	142.80
4.	Süddeutsche Bank	105.10
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	178.30
4.	Württ. Vereinsbk.	147.50
5.	Oesterr.-Ung. Bank	901.50
5.	Oesterr. Länderbk.	233.75
5.	» Creditanst.	330.25
5.	Ungar. Creditbk.	409.
5.	» Esk. u. W.-B.	156.
5.	Unionbk. in Wien	—
5.	Wiener Bk.-Verein	142.
4.	Allg. Els. Bkges.	124.

4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	120.50
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	127.25
5.	Banque Ottomane	146.
Zt.	Eisenbahn-Actien.	
4.	Hess. Ludw.-Bahn	120.30
4.	Ludwigsh.-Bexb.	241.60
4.	Lübeck-Büchen.	154.70
4.	Marienb.-Mlawka	87.60
4½	Pfälz. Maxbahn	154.50
4.	» Nordbahn	125.50
4.	Werrabahn	—
6.	Ver. Arad. Csa. S. W.	104.25
5.	Böhm. Nord »	—
5.	» West »	—
5.	Buschtiehrad. B. »	460.
4.	Czakath.-Agram »	67.50
5.	» Pr.-Act. »	224.
4.	Dux-Bodenb. ult.	—
5.	Graz-Köflach ult.	237.37
4.	Lemberg-Czern. »	274.50
5.	Oest.-Ung. St.-B. »	242.62
5.	» Local.-B. »	—
5.	» Südbahn »	95.75
5.	» Nordwest »	247.87
5.	» Lit. B »	250.50
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	—
4.	Pr.-Dux. St.-A. ult.	80.25
4.	Raab-Oedenb. »	95.
4½	Reichenb.-Pard. »	189.25
4.	Gotthard-Bahn »	185.10
4½	Jura-Simpl. Pr.-A.	—
4.	» St.-A. gar.	104.10
4.	Schweiz. Central	140.90
4.	» Nordost	142.10
4.	Verein. Schweizb.	100.30
4.	Ital. Mittelmeer	93.80
4.	» Meridionales	127.70
4.	Westsicilianer	63.
4.	Luxemb. Pr.-Henri	81.60
Zt.	Industrie-Actien.	
4.	Accumulalf Hagen	167.
4.	Allgem. Elekt.-G.	248.80
4.	Anglo-Ct.-Guano	130.
5.	Bad. Anil.- u. Sodaf.	400.50
5.	» Zuckerf. Wagh.	62.
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	128.50
4.	» Pr.-A.	138.
4.	Brauerei Binding	229.20
4.	» Dudelange	96.50
4.	» z. Kiche (Kiel)	181.40
4.	» z. Essighaus	87.
4.	» Kalk (v. Bardh.)	126.
4.	» Kempff	147.50
4.	» Mainzer Act.	203.
4.	» Park Zweibr.	116.80
4.	» Stora, Oberrad	195.
4.	» Storch, Speyer	142.50
4.	» ver. Gräff & Sgr.	95.95
4.	» Werger	89.90
4.	Brauhaus Nürnb.	100.50
4.	Cementw. Heidelb.	142.
4.	Chem. Fbr. Griesh.	273.
4.	» Goldenbg.	152.50
4.	» Weiler & Co.	235.50
4.	Dpfkorab. u. Hefef.	92.80
5.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	305.
4.	D. Verlagsanstalt	170.
4.	Elect. A. Schuckert	222.
5.	Farbwerke Höchst	423.50
5.	Filzfabrik Fulda	164.50
4.	Frankf. Baubank	113.35
4.	» Hotel	90.20
5.	» Trambahn	281.
4.	Gelsenk. Gusst.	80.90

4.	Glasindustr. Siem.	192.
4.	Grazer Trambahn	143.50
4.	Int. B.- u. E.-B. St-A.	169.75
6.	» » » » Pr.-A.	179.
5.	» Elektr. G. Wien	140.
5.	Kölner Strassenb.	211.50
5.	» Verl. u. Druck.	133.80
4.	Mchl.- u. Brodf. Hs.	83.70
5.	Nied. Leder f. Spier	183.50
5.	Nordd. Lloyd	108.20
4.	Röhrenk.-F. Dürr	115.
5.	Spinn. Hüttenhm.	92.
4.	Strasb. Dr. u. Verl.	99.
4.	Türk. Tab.-Action	—
4.	Veloce it. Dpfsch.	65.70
4.	Ver. Brl.-Frft. Gum.	141.
4.	» D. Oelfabriken	101.95
5.	» Schuhst. Fulda	156.50
4.	Verlag Richter	44.
4.	Wessel, Prz. u. Stg.	81.50
4.	Westd. Jute-Spinn.	138.80
4.	Zellstoffb. Waldh.	211.70
4.	Zellstoff Dresden	61.50
Zt.	Bergwerks-Actien.	
4.	Bochum. Gussstahl.	163.10
4.	Concordia, Bgb.-G.	133.30
4.	Conrl Bergw.-A.-G.	115.60
6.	Dort. U. Fr. A. Lit. A.	71.20
4.	Gelsenkirch. ult.	178.20
4.	Harpener Bergbau	166.10
4.	Hibern.-Bergw.-G.	168.10
4.	Hugo b. Buer i. W.	—
4.	Kallw. Aschersleb.	157.20
4.	» Westeregeln	170.
*.	Lothr. Eisenwerke	18.50
6.	» Pr.-A. Lit. A.	34.50
4.	Massen, Bgb.-Ges.	81.50
5.	Oest. Alpine Mont.	94.55
4.	Riebeck. Montan	174.50
4.	Ver. Kön. & Laurah.	143.20
Zt.	Prior.-Obligation.	
5.	Albrecht Gold »	111.80
4.	» Silber fl.	—
4.	Böhm. Nord Gld. ℳ	103.75
4.	» West Slb. fl.	84.70
4.	» Gold ℳ	—
4.	Elisabeth stpfl. »	100.05
4.	» stfr. »	103.30
4.	Franz-Josef Slb. fl.	85.35
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	84.95
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	102.80
5.	» Nordwest »	116.50
5.	» Lit. A. Silb. fl.	94.70
5.	» » B. »	94.60
5.	» Südl. Lomb. Gd.	111.70
4.	» » » ℳ	102.55
3.	» » » » Fr	73.20
3.	» » » 1871 »	73.10
5.	» Ung. Stsb. G. fl.	118.70
4.	» » » ℳ	104.75
3.	» » 1-3 Em. Fr.	95.10
3.	» » 9 » »	93.15
3.	» » v. 1885 »	92.20
5.	» » Erg.-N. »	93.05
5.	Prag-Dux. Gold ℳ	114.60
4.	» » » »	102.10
3.	Raab-Oedb. » »	85.60
4.	Radolf Silber fl.	85.20
4.	Rud. (Salzkgth.) ℳ	104.15
5.	Ung. Galizische fl.	92.70
3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	54.70
3.	» » 500r »	54.70
4.	» Mittelmeer »	95.30
3.	Livornesser »	58.20

4.	Sardin. Secund. Le.	82.10
4.	Sicilian. E.-B. »	87.30
3.	Südit. (Mérid.) Fr.	57.50
3.	» » kl. »	57.50
5.	Tuscan. Central »	94.
5.	Westsic. v. 1879 »	97.10
5.	» » v. 1880 »	90.10
3½	Jura, Bern, Luz. »	103.30
3½	Gotthardbahn »	103.45
3.	Gr. Russ. E.-B.-Ges. »	91.75
4.	Russ. Südwest Rbl.	103.
4.	Rybzan-Kosl. ℳ	101.80
4.	Warsch.-Wien. »	103.60
4.	Wladikawkas Rbl.	102.60
5.	Anatolische ℳ	95.40
4½	Port. E.-B. v. 86u.89	67.50
5.	Niedl. Transv. Obl.	103.
Zt.	Am. Eisenb.-Bonds.	
4.	Atlant. & Pac. 1937	54.
4.	Brunsw. & W. 1937	74.60
4½	Calif. Pac. I. M. 1912	108.50
5.	Calif. u. Oreg. I. M.	106.50
6.	Central Pac. 1898	104.50
6.	do. (Joaq Vall) 1900	106.75
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	—
6.	» Milw-St. Paul 1910	117.
5.	» » » » 1921	112.80
4.	» » » » 1989	95.20
5.	Chic. Rock. Isl. 1934	103.65
7.	Denv. & Rio Gr. 1900	113.10
4.	» » » » 1936	86.70
5.	Georgia Centr. 1937	95.
4.	Illinois Centr. 1952	104.95
6.	Louisv. & Nsh. 1921	123.75
3.	» » » 1980	68.
6.	Mobil. u. Ohio I. M.	116.
6.	North Pac. I. M. 1921	114.70
6.	do. III » 1937	70.80
5.	do. cons. » 1989	40.40
5.	Oreg. Rw.-Nav. 1925	100.
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	85.40
6.	Missouri Cons. 1923	99.20
6.	South Pe Cal. 1905/6	111.85
5.	Wst. N.-Y.-Pens 1937	103.70
2.	» » » 1927	46.30
Zt.	Pfandbriefe.	
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ	101.45
3½	» » » »	101.40
4.	Nürnb. » Pflbr. »	101.60
3½	» » » »	101.30
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »	101.80
3½	» » » »	101.80
4.	Frkf. Hyp. b. 1885 »	102.
4.	» » v. 1886/90 »	102.30
4.	Frkf. Hyp. S. XIV »	104.80
3½	» » »	101.60
4.	» Hyp.-Crd.-V. »	102.20
4½	Ldw. Crdbk. Pkf. »	103.30
4.	Hyp.-Bk. i. Hlb. »	101.05
4.	» » »	104.05
3½	» » »	100.25
4.	Meining. Hyp-B. »	102.20
4.	» H.-B. unk. 1900	104.30
3½	» » ℳ	101.80
4.	Nass. Ldbk. Lit. G »	102.95
3½	» J F H K L »	102.30
3½	» Lit. M »	—
3½	» » N »	103.15
4.	Pfälz. Hyp.-B. v. 86	101.45
4.	» H.-B. v. 1889 »	102.55
3½	» » »	101.80
4.	Pomm. H.-A.-B. »	103.80
4.	Pommer. A.-B. »	105.50
4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	101.50

4.	Pr. Centr.-B.-Cr. ℳ	105.55
3½	» » » »	101.25
3½	» Comm.-Oblig. »	100.15
4.	» Hyp.-B. Lit. Sr. »	101.50
3½	» » » »	101.20
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	101.60
3½	» » » »	101.20
4.	Sächs. B.-Cd. Mnch. »	101.60
3½	» » » »	101.60
5.	Ital. Allg. Immo. Le	—
4.	» » v. 1887 »	—
4.	» » Nationalbk. »	95.
4.	Oest. B.-Crd.-B. ℳ	102.95
4½	Russ. Bod.-Crd. Rl.	104.90
4.	Schwed. R-H.-B. ℳ	104.75
3½	» » »	100.05
5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr.	87.20

Anlehensloose.

Zt.	Verzinsl. in Prozenten.	
4.	Bad. Präm. Th. 100	145.80
4.	Bayer. » » 100	156.
5.	Don. Regul. S. fl. 100	118.
3½	Goth. Pfd. I. Th. 100	121.50
3½	» » II. » 100	117.
3.	Holl. Comm. fl. 100	106.70
3½	Köln-Mind. Th. 100	142.50
3.	Madrider Fr. 100	—
4.	Mein. Pr-Pt. Th. 100	141.70
4.	Oest. v. 1854 3. fl. 250	—
5.	» » 1860 » 500	153.20
3.	Oldenburger Th. 40	137.10
2½	Stahlw.-R.-Gr » 100	97.10
*3	Türk. Fr. 400 (L. 7.75)	43.75

	Unverzinsliche per Stück.	
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	48.
—	Augsburger » 7	—
—	Braunschw. Th. 20	108.
—	Finländische Th. 10	—
—	Freiburger Fr. 15	—
—	Genua Le. 100	—
—	Mailänder Fr. 45	—
—	» » 10	13.90
—	Meininger fl. 7	21.40
—	Neuchâteler » 10	18.25
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	324.90
—	» Credit » 58 » 100	341.
—	Pappenheimer fl. 7	26.10
—	Schwedische Th. 10	—
—	Ung. Staats S. fl. 100	280.20
—	Venetianer Le. 30	24.30

Wechsel.	Kurze	Sicht.
Amsterdam		168.57
Antwerpen-Brüssel		81.
Italien		77.02
London		20.46
Paris		81.
Schweizer Bankplätze		80.82
Wien		163.65

Gold u. Papiergeld.	
20-Franken-Stücke	16.21
Dollars in Gold	4.17
Dukaten	9.58
Engl. Sovereigns	20.38
Russ. Imperials	—
Amerik. Banknoten	4.15
Französ. »	81.
Oesterr. »	168.65

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dchschn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

Kriegerverein „Germania-Allemannia".

Veteranen, sowie Wittwen und Waisen von solchen, welche bedürftig sind und auf eine Unterstützung reflectiren, wollen dieses unter näherer Angabe ihrer Adresse bei den Herren: **Hassler,** Langgasse 8, **Horn,** Michelsberg 8, und **Rumpf,** Saalgasse 18, baldgefl. anmelden. F 213

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 24. August cr., Abends 9 Uhr:

Außerordentl. General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1. Sedanfeier betr. 2. Betheiligung an der Fahnenweihe des Militär-Vereins Biebrich. F 218

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio".

Kommenden Sonntag, den 25. Aug.,
bei günstigem Wetter:

Großes Sommer-Fest

auf der Schießhalle

bei Herrn Restaurateur **Ritter.**

Für Unterhaltung, wie: Musik, Gesangsvorträge und Volksbelustigungen ist, wie stets, aufs Beste vorgesehen.

Unsere sämmtlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem Feste freundlichst eingeladen. 9841

Der Vorstand.

Zur Sedanfeier!

Illuminations-Lämpchen à 5, 10, 15, 20 Pf. p. Stck.
Wachs- und Pech-Fackeln von 50 Pf. bis 1 Mk.
Papier-Lampions von 10 Pf. an.
Bunte Schallack-Feuer (bengal.) in verschied. Preisen.
Sodann offeriren **auch leihweise:**

Fahnen, Wimpeln, Decorationsfähnchen
Wappenschilder, Kernsprüche.
Tannen-Kränze Meter 15 Pf.

Baldigste Bestellung erwünscht. 9818

Wiesbadener Fahnen-Manufactur,
Kirchgasse 19.

Café Holland,

Schillerplatz I, Ecke Friedrichstrasse.

Bringe mein Lokal, welches auch Nachts geöffnet ist, in empfehlende Erinnerung.

Vorzügl. Weine, versch. Biere.
Elegantes Billard.
Carl Straub.

Frische Gothaer Cervelatwurst

bei 9826

Hch. Eifert, Marktstrasse 19 a.

Schöne süße Trauben Pfd. 75 Pf., **frische Rüsse** das halbe Hundert 50 Pf., **schöne Aepfel** Pfd. 15 Pf. zu verkaufen Geisbergstr. 36, Hof 2. Thüre.

Kartoffeln, prima, per Kumpf 28 Pf. zu haben Adelhaidstraße 31. 9805

Beerdigungs-Anstalt Friede.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen** nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 785

Gegründet 1865. **Adolf Limbarth,** Telephon No. 2065.
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant für Feuerbestattung.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit und in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Familien-Nachrichten

Montag Abend 7½ Uhr wurde uns unser lieber Sohn und Bruder, **Hermann Blum,** durch den Tod entrissen.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Aug., Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 20. August 1895.

Für die vielen hochherzigen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Vetters,

Herrn Peter Roßbach,

Architect u. Zeichenlehrer an der hiesigen Gewerbeschule,

insbesondere den Gewerbevereinen zu Wiesbaden und Sonnenberg, sowie den Herren Lehrern und den Schülern sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. 9801

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Roßbach, geb. **Roßbach.**

Wiesbaden, den 18. August 1895.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt"

Donnerstag, den 22. August 1895.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Katakomben.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Flob-Circus (Delaspestr. 7). Geöffnet von Nachm. 3 bis Abends 9 Uhr.
Bäcker-Genossenschaft. Vorm. 11 Uhr: General-Versammlung.
Schützen-Gesellschaft Tell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürtturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kürtturnen.
Männer-Turnverein. 8½ Uhr: Riegenturnen der act. Turner u. Zöglinge.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8½ Uhr: Riegenstemmen.
Stenographen-Club nach Stolze. 8½ Uhr: Uebungs-Abend.
Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8½ Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versamml.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft.
Athleten-Club Milo. Abends 9 Uhr: Uebung.
Schwaben-Club Württembergia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Gesangverein Liederkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Liser'scher Gesangverein. Abends: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemannia. Abends: Gesangprobe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H. Meldestelle bei Frau Ph. Spieß, Hellmundstr. 44, Part. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2½—3½ Uhr. Bestellungen des Kassenarztes möglichst bis Vorm. 9 Uhr. Kassenapotheken sind: Dr. Lade's Hofapotheke, Langgasse 15, und A. Seyberth's Adlerapotheke, Kirchgasse 26.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Einreichung von Offerten auf die Anfertigung und Aufstellung einer Einfriedigung auf dem für den Neubau eines Armenarbeitshauses bestimmten Grundstücke an der Mainzerstraße, beim Stadtbauamt, Abth. für Hochbau, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 386, S. 5.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	755,6	755,8	755,1	755,8
Thermometer (Celsius)	14,7	26,7	18,8	19,5
Dunstspannung (Millimeter)	11,2	14,0	12,4	12,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	54	80	75
Windrichtung u. Windstärke	S. still.	W. schwach.	NW. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	wolkenlos.	wolkenlos.	wolkenlos.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Früh Horizont dunstig.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

23. Aug.: schön, warm, meist trocken, strichweise Gewitter.

22. Aug.: Sonnenaufg. 4 Uhr 55 Min. Sonnenunterg. 7 Uhr 9 Min.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Postaufträgen 2c.): bei F. Alert, Michelsberg 9; Fritz Bernstein, Wellritzstraße 25; J. Birck, Roonstraße 1; L. Engel, Wilhelmstraße 42b; J. Hartmann, Hellmundstr. 25; Th. Hendrich, Dambachthal 1; K. Henk, Große Burgstraße 17; C. Hofbeinz, Platterstraße 102; W. Junean, Kirchgasse 7; Ph. Kissel, Röderstraße 27; F. Klig, Rheinstraße 79; A. F. Kneisel, Langgasse 45; C. Koller Wwe., Bismarckring 1; Wh. Krauß, Albrechtstr. 36; G. Lübig, Bleichstraße 9; B. Lässler, Oranienstr. 50; K. Log, Karlstraße 33; G. Mades, Moritzstraße 1a; C. Menzel, Lahnstraße 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelhaidstraße 28; Aug. Müller, Hirschgraben 22; Ph. Nagel, Neugasse 2; Carl Schick, Jahnstraße, Ecke Wörthstraße; H. Schindling, Ringgasse 18/20; O. Unkelbach, Schwalbacherstraße 71; Chr. Weyershäuser, Kassirer, Schlachthaus.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Becker,** Langgasse 32.)

Dampfer „Marsala" ist am 17. August, 2 Uhr Nachmittags, von Newyork nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Saxonia" ist am 18. August von Hamburg via Havre in St. Thomas angekommen. Dampfer „Gothia", von Hamburg nach West-Indien bestimmt, ist am 19. August, 4 Uhr Nachmittags, von Grimsby nach Havre abgegangen. — In unserem gestrigen Bericht ist nachstehende Meldung irrthümlich nicht aufgeführt: Postdampfer „Bohemia" ist am 16. August, 10 Uhr Morgens, von Hamburg via Havre in Newyork angekommen. F 339

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 3.)

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien. F 339

	Bestimmung:	Letzte Nachricht:
Kaiser Wilhelm II.	Newyork	19. Aug. 5 Uhr Nachm. in Newyork.
Werra	Genua	20. Aug. 11 Uhr Vorm. in Genua.
Trave	Bremen	19. Aug. 2 Uhr Nm. in Bremerhaven.
Lahn	Bremen	20. Aug. 11 Uhr Vorm. Scilly passirt.
Fulda	Bremen	17. Aug. 2 Uhr Nachm. von Newyork.
Spree	Bremen	20. Aug. 11 Uhr Vorm. von Newyork.
Ems	Newyork	19. Aug. 9 Uhr Vorm. in Newyork.
Havel	Newyork	14. Aug. 2½ Uhr Nm. von Southampt.
Saale	Newyork	19. Aug. 3 Uhr Vorm. Lizard passirt.
München	Bremen	20. Aug. — in Bremerhaven.
Dresden	Bremen	14. Aug. — von Baltimore.
Stuttgart	Baltimore	16. Aug. — in Baltimore.
Wittekind	Newyork	10. Aug. — Lizard passirt.
Weimar	Baltimore	17. Aug. — Lizard passirt.
Braunschweig	Newyork	17. Aug. — Prawle Point passirt.
Salier	Newyork	20. Aug. — von Bremerhaven.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 22. August, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister **L. Lüstner.**

1. Der 87. Marsch . . . . . Muth.
2. Ouverture über zwei schwedische Volksmelodien . . Foroni.
3. Loreley-Paraphrase . . . . . Neswadba.
4. Marionetten-Trauermarsch . . . . . Gounod.
5. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . Nicolai.
6. An der Themse Strand, Walzer . . . . . Kéler-Béla.
7. Zwei Lieder für Cornet à pistons:
   a) Vergissmeinnicht . . . . . Suppé.
   b) Du bist wie eine Blume . . . . . O. Böhme.
   Herr Oskar Böhme.
8. Fantasie-Caprice . . . . . Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister **W. Seibert.**

1. Ouverture zu „Si j'étais roi" . . . . . Adam.
2. Hochzeitszug aus „Von der Wiege bis zum Grabe" . Reinecke.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Arie aus „Robert der Teufel" . . . . . Meyerbeer.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
5. Ouverture zu „Athalia" . . . . . Mendelssohn.
6. Pizzicati . . . . . Gillet.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" . . . . . Mascagni.
8. Marcho russe . . . . . Ganne.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 22. Aug. 129. Abonnements-Vorstell. Dutzendbillets gültig. 81. Gastspiel des „Fiala-Ensemble". **Die Katakomben.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav Davis. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 23. Aug. Zum ersten Male: **Die neue Ehe.** Hierauf: **Recept gegen Schwiegermütter.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Götterdämmerung. — Freitag: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. — **Schauspielhaus.** Donnerstag: Charley's Tante. — Freitag: Maria Stuart.